


Johann Heinrich Drümel

Neu eingerichteter und Unfehlbarer Weg, die Lateinische Sprache recht zu fassen, und zu schreiben : welcher nicht nur der Jugend ... sondern auch denen, welche in jungen Jahren zurück geblieben sind, und sich allein helfen wollen, dienlich ist

[Nürnberg]: Gedruckt, bey Michael Arnold, 1741

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn889089388>

Druck Freier  Zugang

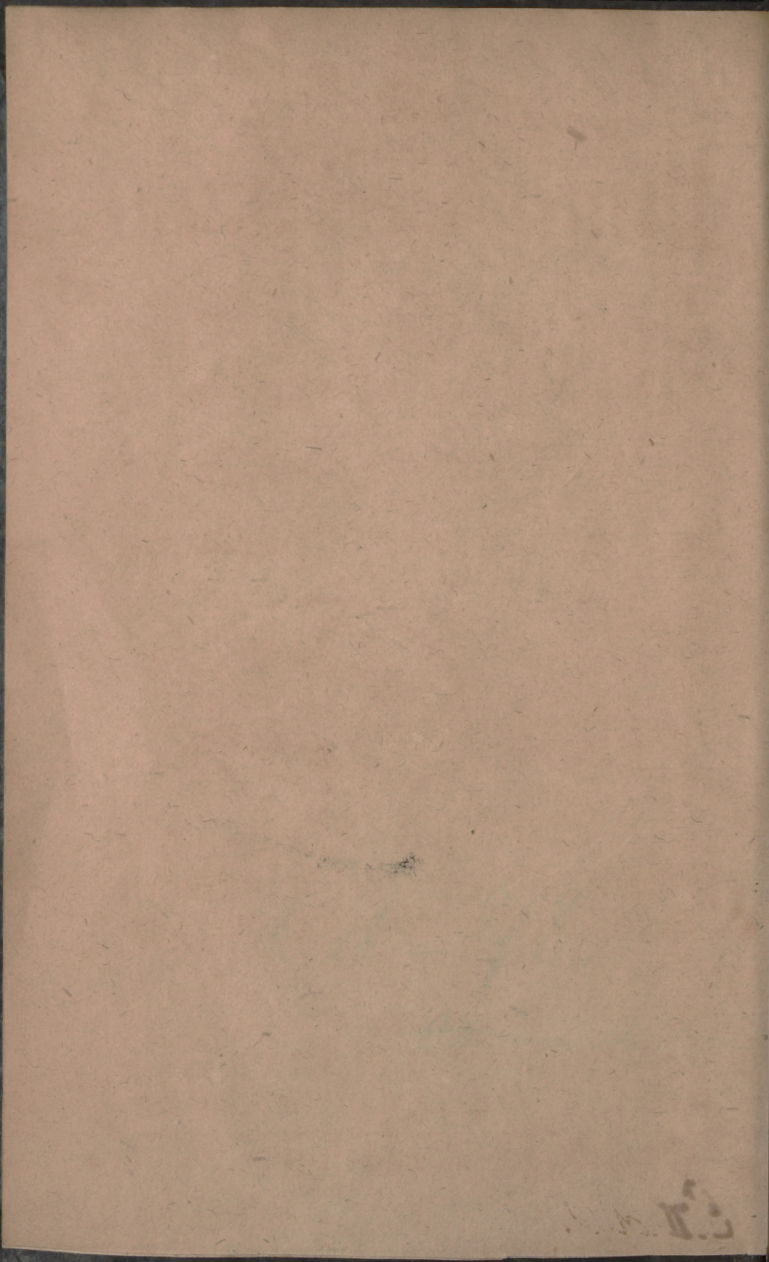




Cd-78.

~~Cl. 2. 3147.~~

27



Neu eingerichteter
und
Unfehlbarer Weg,
die
Lateinische Sprache
recht zu fassen, und zu schreiben,
welcher
nicht nur der Jugend
wegen
der nöthigen Verbesserung, Ergänzung
und Erleichterung
des
SYNTAXIS
bey jeder
GRAMMATIC
und jedem
Exercitien = Buch,
sondern auch denen, welche in jungen
Jahren zurück geblieben sind, und sich
allein helfen wollen,
dienlich ist.
Ausgefertiget von
Johann Heinrich Drümel,
Conr. der Schul. zum Heil. Geist in Nürnberg.

Gedruckt, bey Michael Arnold, 1741.

C. II. d. 3147.

Den eingezeichneten

und

Buchdruckerei

die

Druckerei

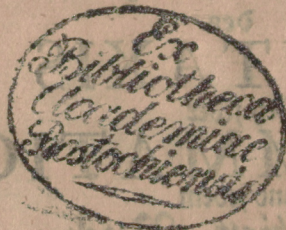
besteht in fassen, und zu fassen,

weil

nicht nur der Zweck

wegen

der richtigen Vorbereitung, Ergänzung
und Erleichterung



sondern auch durch welche in hundert

Jahren zum ersten Mal, und die

allein besten werden

ausgegeben

ausgegeben von

Johann Heinrich Dreyer

Com. der Ges. im Jahr 1771 in Rostock

Gedruckt, bey Michael Bohn, 1771

Den
Reichs = Frey = Hoch = Wohlge-
bohrnen Herren,

Der unmittelbar
Des Heiligen Römischen Reichs
Freyen Ritterschafft
in Francken
aller sechs Orte

Hohen H E R R N
DIRECTORI,

Hoherbettenen Herren
Ritter = Hauptmännern,
Vortrefflichen

Herren Rätthen und Ausschuß,
auch sämtlichen
Frey = Herren und Rittern,

Meinen Gnädigen
H E R R N.

Reichs = Frey = Hoch = Wohlgebohrne Herren,
 Gnädige Herren.



So Vuer Hoch, Freyherrlichen Gnaden mit dieser ehrerbietigen Dedicatior zu erscheinen, erwecken mich die Ursachen, sicher zu glauben, daß hies durch Dero eigenem Wunsche etwas gefälliges leiste. Es ist mir die Ehre wiederfahren, Dero preiswürdigste Sorgen zu erkennen, welche Sie tragen, daß Dero angebohrnes Vorrecht, im Reiche die höchsten Stellen zu verwalten, durch standesmäßige Erziehung der Adlichen Jugend rühmlich fortgepflanzt werden möge. Vuer Hoch, Freyherrlichen Gnaden wissen, daß die lateinische Sprache allein Ministern und Generalen die Ehre der Gelehrsamkeit zuwegen bringt; daß sie in Untersuchung aller Staats- und Kriegsrechte annoch das Orakel ist, und Niemand

Dedication.

mand leicht ein Urtheil abzufassen aufgetragen wird, dem die Fürsten die Wissenschaft derselben nicht zutrauen. Es ist aber allen Teutschen viel daran gelegen, daß der Adel, welchem des ganzen Reichs wichtigste Geschäfte an den verschiednen Höffen desselben anvertrauet sind, dieser so nothwendigen Sprache recht kundig sey, da so grosse Vortheile davon abhängen. Dieses gibt uns den allgemeinen Beruf, dem preiswürdigsten Adel nicht nur mit Hochachtung und treuer Ergebenheit zugehan zu seyn, sondern auch das zu befördern, was diesem hochansehnlichen Stande einiger massen angenehm und behülfflich seyn kan; wozu ganz gewiß die erwünschte Erziehung der Adlichen Jugend gehöret. Mich bewegt noch ein näherer Gesnuß der diesen hohen Personen rühmlichen Generosität zu dieser Pflicht. Ich werde die glückselige Zeit nimmermehr aus danckbahren Andencken lassen, welche in des Herrn Ritter & Hauptmanns von Gemmingen Soch. Freyherrlichen Gnaden theurem Hause, als Informator zugebracht: Da sahe ich die Tugenden in ihrer rechten Gestalt, mit dem Schmuck fürsichtiger Klugheit gezieret, die vortrefflichste

Dedication.

ste Anstalt und Sorgfalt, daß die wahre Tugend; und insonderheit eine wircksame Neigung, das allgemeine Beste zu lieben, den Erben bengebracht werden möchte. Uber das, habe vor meine geringen Dienste, nebst einer ansehnlichen Besoldung, beständige Gnade genossen, und was man sich zu gedeyender Information nur wünschen kan. Ich hatte zugleich eine glückliche Gelegenheit vieler hohen Personen Gegenwart zu sehen, und die grosse Ehre, Zeichen Dero höchstschätzbahren Huld zu empfangen. Dieses, Gnädige Herren, verdoppelt meine Ehrfurcht und die angezeigte Pflicht, dem Reichs: Adel ewig bestehenden Flor zu wünschen, und so viel ich kan, zu Dero Dienste zu thun. Da ich nun mit der Ausarbeitung eines unfehlbaren Weges, die Latinität gründlich zu fassen, fertig bin, erkenne ich es vor ein Stück meiner Schuldigkeit, daß Vuer Hoch: Freyherrlichen Gnaden durch diese Zueignungs: Schrift solchen bekannt mache, und unterthänig übergebe, in gewisser Hoffnung, daß der Gebrauch desselben der Adlichen Jugend in Erlernung der lateinischen Sprache, die Mühe um die Helffte leichter machen wird. Die gnädige

Dedication:

Dige Aufnahme wird mich noch stärker
verbinden, den eiffrigen Wunsch fortzuse-
zen, daß des unmittelbahren Reichs, Adels
Ruhm und Flor ewig bestehen möge; der
mit tiefen Respect verharre

Reichs = Frey = Hochwohlgebohrne
Herren,
Gnädige Herren,
Euer Hoch = Freyherrlichen Gnaden,
Meiner Gnädigen Herren,

unterthäniger Diener,

Joh. Heinrich Drümel
Conrector zu Müns-
berg.

A 4

Vors

Vorrede.

Weil die häufigen Unordnungen und Fehler der lateinischen grammatic an einigen Orten so lange geduldet werden, fehlet es nicht an Leuten, welche dieser Ursache wegen blinderweise glauben, daß man dieselbe gar wol beybehalten könne. Sie sagen, so viele gelehrte Männer haben die Latinität daraus erlernt; so viele Stylisten auf den Schulen lehren darüber, und haben bishero damit auskommen können. Hier ist aber zu antworten, daß doch viele die Fehler eingesehen und mit Abschaffung dieser und jener grammatic, eine bessere erwählt haben. Wer aber weiß, was für ein grosser Unterschied es ist, Fehler mercken, und die Sache besser machen, dem habe ich schon angezeigt, warum an andern Orten nicht gleichermassen die Veränderung der grammatic zum Vorschein komt. Die wackern Männer, welche in Sachsen diese Verbesserung auf sich genommen haben, werden Zeugen seyn, daß die Sache gute Einsicht und Mühe koste; welche rühmlichen Eigenschaften vielen Lehrern fehlen, die wir nicht dafür ansehen. Der gut genug ist leider in Schulen gar gemein! Ich habe bey meiner Aufmerksamkeit, wo die Jugend in Erlernung der lateinischen Sprache anzustossen pflegt, neue Mittel gefunden, welche diese Anstöße aus dem Wege räumen, und daher diesen unfehlbaren Weg zur Erkenntniß der lateinischen Sprache zu kommen, verfertiget, da ich vorher etliche Jahre eine grammatic nach der andern durch

Vorrede.

durchgesehen, und auch meine Arbeit gelehrten Lehrern alhier zur Untersuchung übergeben habe. Man wird also in meiner Anleitung nicht nur die häufigen Fehler des Seyboldischen Syntaxis und derer, welche dieselben fortgepflanzt haben, gebessert finden: sondern auch Zusätze antreffen, welche zu den Anfangs-Gründen gehören. Wem bekant ist, was Ordnung und Deutlichkeit nuzet, der wird von dem Werth meiner Arbeit ohne Zweifel ein gutes Urtheil fällen. Was die Ordnung anbelangt, bin ich der Natur nachgefolget, und habe von dem leichtesten angefangen. Daber handelt des Syntaxis erster Theil von Sezung einzelner Wörter; der andere von Wörtern die andere regieren, und zwar erslich, wann es nach solchen Wörtern, und zweyten, wann es vor denselben geschieht. Die Deutlichkeit ist die gute Eigenschafft der Lehre, daß man eines von dem andern wohl unterscheiden kan; worinn ich nicht wenig zu ändern gefunden, welches ein jeder gleich mercken wird, der meine Regeln mit andern vergleicht. Wollte ich aber anderer Fehler von Stück zu Stück auszeichnen, so müste ich im Widerlegen weitläufftiger seyn, als ich in meiner Lehre selbst seyn wollen. Ich will nur anführen, warum dieser unfehlbare Weg einem jeden, bey der grammatic, welche er immer haben mag, einen sehr erfreulichen und ersprieflichen Dienst thun kan. Man wendet zwey Übungen zur Erlernung der lateinischen Sprache an: in der ersten wird das Lateinische in das Teutsche übersezt; in der andern ist es umgewendt. Wie martern sich die Knaben jenes zu verrichten? Die Regeln davon sind entwe-

Vorrede.

der in der grammatic gar nicht zu finden, oder hin und her also zerstreuet, daß sie von den meisten vergeblich gesucht werden. Damit sie nun eine leichte und deutliche Art sich zu helfen haben mögen, sind die Regeln, wie das Lateinische in das Deutsche zu übersetzen ist, von mir nach der Kürze zusammen gebracht worden. Derjenige hat gewiß halb gewonnen, der eine Uhr verfertigen, oder die Glieder eines Körpers zusammen setzen will, der dieselben etlichmahl nach allen Theilen zerlegt hat; wenigstens thut eines dem andern vortreffliche Handreichung. Da nun durch das Deutschmachen die Zergliederung geschieht, so kan hieraus auf den Vortheil der Zusammensetzung der lateinischen Wörter und beederseitiger Hülfe leicht geschlossen werden. Gleichwie aber in dem ersten Fall diese Anleitung gute Dienste leistet: so wird man solches auch in dem andern Fall nicht weniger antreffen, und alles so natürlich und deutlich, daß ich hoffen kan, es werde ein jeder, der dieser oder jener grammatic etymologie gefasset hat, ohne einem Lehrmeister, die rechte Art lateinisch zu schreiben, oder wie man sonst sagt, seinen casum recht setzen lernen. Die aber, welche nicht einmal Fleiß oder Fähigkeit besitzen, eine Regel deutlich zu begreifen, sind hier nicht gemeinet. Nur noch ein wenig von dem, wie man sich diese Arbeit wohl zu Nutzen machen kan. Ehe man die Übung selbst angreiffet, lese man das ganze Werklein vielmahl durch, also, daß man beyläufig sagen kan, was auf einem jeden Blat anzutreffen ist. Wann man den ersten Theil vom Berdeutschten durchgegangen

gangen ist, nehme man das Berlinische Vestibulum, und treibe seine Übung damit, durch construiren und verteutschen. Wann dieses nun leicht ist, nehme man den Cornelius und hernach Ciceronis epistolas, worauf alles übrige leicht seyn wird. Wer diese Übung vor sich anstellet, ohne einen Lehrer zu gebrauchen, wird am besten thun, wann er die Autores mit teutschen Noten erwehlet, und das, was er in das Teutsche übersetzt hat, mit der Übersetzung vergleicht, die gute Männer hier und dar heraus gegeben haben. Wer aus dem Teutschen etwas in das Lateinische übersetzen will, der bediene sich des Promptuarii, welches der berühmte Lederich heraus gegeben, in dessen Anhang er auch Anmerkungen antrifft, welche ihm in diesem Vorhaben wohl zu statten kommen. Wem übrigens etwas bessers bekannt ist, den bitte ich, solches auf beliebige Weise kund zu thun, und das Beste der Jugend zu befördern. Ich werde selbst darauf bedacht seyn, noch mehr Licht und Ordnung in der Sache zu finden, und dem deswegen Danck wissen, der meine Mühe erleichtern wird.



Pars I,

Pars I.

Von der Übung, das Lateinische in
das Deutsche zu bringen.

Cap. I.

Von der Sprache überhaupt.

§. I.

Die Menschen können ihre Gedancken selbst einander nicht zuwissen thun, und daher haben sie Zeichen nöthig, welche die Gedancken vorstellen, und andern beybringen können.

Not. 1. Daß die Menschen anderer Gedancken nicht unmittelbar wissen, ist aus der Erfahrung un widersprechlich.

Not. 2. Ein Zeichen ist, durch welches eine andere Sache vorgestellt wird.

§. II.

Es sind aber zwey Mittel erfunden worden, welche die Menschen zur Bezeichnung ihrer Gedancken brauchen: die Rede und die Schrift.

Not. Es gibt zwar mehr Arten, Gedancken auszudrücken: Gemählde, gewisse Zeichen durch die Hand, Augen und anders mehr, davon Molleri Dissertationes de manuloquio, oculiloquio &c. zu lesen sind; sie sind aber zum Endzweck nicht hinlänglich, wie die Rede und die Schrift.

§. III.

Die Rede ist eine deutliche Stimme, wodurch man andern seine Gedancken zuerkennen gibt.

Not. 1;

Not. 1. Deutlich heisset, wann man etwas von andern durch Merckmahle unterscheidet. Da nun die Stimme der Thiere keine Merckmahle gibt, woraus in allen Fällen deutlich erkannt werden kan, was sie wollen: so haben sie auch keine Rede.

Not. 2. Aus dieser richtigen Beschreibung der Deutlichkeit folget: daß die grammatischen mehrentheils unbrauchbar sind, weil in den Regeln das Merckmahle fehlt, worinn ich möglichst geholfen habe, wie ein jeder in der Vergleichung finden wird.

Not. 3. Eine jede Stimme, die einen Gedanken ausdrucket, heisset ein Wort: wann es keinen ausdrucket, ein leerer Thon.

§. IV.

Die Schrift ist eine Kunst, durch Buchstaben, Zeichen von den Gedanken zu schreiben oder zu drucken.

Not. Ein jedes in Buchstaben bestehendes Zeichen, welches einen Gedanken ausdrucket, heisset ein Wort, vocabulum.

§. V.

So vielerley Gedanken nun möglich sind, so vielerley Zeichen sind nöthig, dieselben auszudrücken durch die Rede und Schrift.

§. VI.

Wir gedencken aber entweder Sachen also, wie sie von Natur, oder auch durch die Kunst entstanden sind; das ist, Sachen, Dinge an sich, (substantias) oder wir gedencken zugleich ihre Umstände, die Grösse, Zeit, Zahl, Gattung, Gleichheit, Eigenschaft; manchesmal nur etwas an denselben: ihr thun, leiden, seyn u. a. m. Wer nun diese Gedanken andern mittheilen will, der hat so vielerley Zeichen nöthig, die sie vorstellen.

§. VII.

§. VII.

Die Gedanken von den Sachen (substantiis) heißen in der Sprach-Kunst, nomina, Namen, Benennungen: ihr Kennzeichen ist im Deutschen, Ein, eine, eines; der, die, das. Z. E. Ein Mann, eine Frau, der Hirsch, die Ruhe, das Thier.

Not. 1. Manchesmal werden die Beschaffenheiten der Sachen, als Sachen (substantiæ) gedacht, und da sind auch dieselben, nomina. Z. E. die Schönheit, die Frömmigkeit.

Not. 2. Die Nahmen, (nomina) welche Menschen, Städte, Länder, Berge, Flüsse, bedeuten, heißen nomina propria: die übrigen, appellativa.

Not. 3. Die nomina deuten entweder leblose, oder lebendige Sachen an. Die lebendigen haben theils eine Kraft ihres gleichen zu zeugen, und heißen genus masculinum; theils haben die Kraft ihres gleichen zu gebähren, und heißen genus femininum. Die leblosen sollten alle generis neutrius, oder gleichsam das dritte genus seyn: allein die Menschen haben solchen Sachen auch das genus des männlichen und weiblichen Geschlechts bengeleget und die Sprache ohne Noth schwerer gemacht.

§. VIII.

Weil wir bald eine einige Sache, bald mehrere eben dieser Gattung gedencken, so sind numeri entstanden; singularis, der eine einige Sache bezeichnet, pluralis, der zwey und mehr bezeichnet.

Not. Es giebt Wörter, die eine Vielheit anzeigen und doch singularis numeri sind: Die Armee, das Volk: die eine Einheit anzeigen, und doch pluralis num. sind: die Hochzeit, nuptiæ, Athenæ.

§. VIII.

Die Wörter, welche der nominum Beschaffenheit und Eigenschaften bezeichnen, heißen nomina

mina adjectiva, *z. E. schön, reich, gros, grün, ein schönes Haus, das reiche Geschlecht, der grose Mann, die grüne Aue.*

Not. 1. Weil die adjectiva aller nominum Beschaffenheiten bezeichnen, müssen sie auch die drey genera derselben haben; und daher sind sie generis omnis.

Not. 2. Die Beschaffenheiten sind in den Sachen dem Grade und der Vergleichung nach unterschieden: daher entstehen gradus des adjectivi: positivus, comparativus, superlativus, schön, schöner, der schönste, (recht schön, sehr schön, überaus schön).

§. X.

Die Wörter, welche insonderheit an statt des zuwiederholenden nominis gesetzt werden, heißen pronomina: *Ich, du, er, sie, derselbe, jener.*

Not. Weil die pronomina vor die nomina vicariren, müssen sie die drey genera der nominum haben, damit man aus dem genere mercken kan, vor welches nomen, ein pronomen gebraucht wird.

§. XI.

Die Wörter, welche bezeichnen, daß das nomen etwas thut, leidet, (geschehen läßt,) oder ist, werden verba genennet.

Not. 1. Aus thun, leiden, (geschehen lassen,) seyn, entstehen die drey Gattungen (genera) des verbi: activum in o, passivum in or, neutrum in o. Das deponens ist allezeit der Bedeutung nach ein neutrum oder activum.

Obs. Ein verbum, welches anzeigt, daß eine Person etwas thut, ist ein activum: wann es anzeigt, daß einer Person etwas geschieht, ist es ein passivum.

Not. 2. Das thun, leiden, seyn, einer Sache geschieht allezeit in einer Zeit, die gegenwärtig, vergangen, oder künftigt ist: daher entstehen drey Hauptzeiten (tempora); das praesens, perfectum, futurum. Das imper-

imperfectum und plusquamperfectum bedeuten auch vergangene Zeiten (perfecta).

Not. 3. Das Thun, Leiden, Seyn, geschiehet in unterschiedener Art; daher entstehen modi des verbi: indicativus, imperativus, conjunctivus, infinitivus.

Not. 4. Der indicativus ist es, wann ein würckliches Thun, Leiden, Seyn, angedeutet werden soll. Z. E. Ich schreibe, habe geschrieben, werde schreiben.

Not. 5. Der imperativus ist es, wann das Thun, Leiden, seyn, geschehen soll. Z. E. er soll schreiben, gehe hin und thue solches.

Not. 6. Der conjunctivus wird gebraucht, wann das Thun, Leiden, Seyn, als noch nicht würcklich geschehen vorgestellet wird, sondern unter einer Bedingung erst geschehen wird, oder sonst ein Umstand den indicativum ändert.

Not. 7. Der infinitivus drücket das Thun, Leiden, Seyn, ohne Bezeichnung der Person aus: Z. E. Reisen macht klug, lernen macht gelehrt, viel ausgestanden haben macht demüthig.

Not. 8. Das Thun, Leiden, Seyn, gehet entweder die Person an, die da redet, oder zu der geredet wird: daher entstehen drey personæ des verbi.

Not. 9. Die verba, müssen, haben, können, seyn, werden, sollen, mögen, heißen verba auxiliaria, weil sie die tempora anderer verborum formiren helfen: Z. E. er mag gehen, er sey gegangen, du wirst gehen, du kannst gehen.

§. XII.

Die Wörter, welche die Beschaffenheit der Sachen mit Benennung einer gewissen Zeit anzeigen, heißen participia. Weil sie der nominum Beschaffenheiten anzeigen, haben sie derselben drey genera, wie die adjectiva; und weil sie Zeiten anzeigen, die tempora des verbi.

§. XIII.

Wörter, welche die verba und adjectiva nach
Be

Beschaffenheit der Zeit und Art determiniren sollen, heisset man adverbia: oder; Wörter, welche die Beschaffenheit des Thuns, Leidens, Seyns, der Grösse, des Orts, der Zeit und Art nach, anzeigen sollen, oder eine neue das adjectivi, werden adverbia genennet. Daher stehen sie auch an den adjectivis und verbis. Z. E. schreibe fleißig, dulde länger, so alt bist du, er ist sehr gros worden.

§. XIII.

Die Wörter, welche die Verhältnis des verbi zu einem nomine, der Zeit, dem Ort und anderer Beschaffenheiten nach determiniren sollen und vor einem nomine stehen, werden præpositiones genennet. Z. E. vor Gott, im Reich, durch die Stadt.

§. XV.

Die Wörter, welche andere Wörter unzer trennlich machen, commata und periodos verbinden: oder; Wörter, welche die Verbindung des einen Satzes zu dem andern anzeigen, werden conjunctiones genennet.

§. XVI.

Die Wörter, welche Gemüths, Bewegungen anzeigen, heissen interjectiones. Z. E. Ach, O.

Not. 1. Die adverbia, præpositiones, conjunctiones, interjectiones, werden sonst zusam̃ particulae genennet. Wer aber glaubt, daß hiedurch methodisch gehandelt wird, der betriegt sich: Dann sie sind ihren Bezriffen nach unterschieden: also müssen sie auch unterschieden werden. Die Kürze darff den Sachen nichts benehmen: oder man muß die particulas durch eine folgende Abtheilung unterscheiden.

W

Not. 2.

Not. 2. Einige dieser acht Sattungen der Wörter beszeichnen über dieses noch andere Umstände der Gedanken: daher gibt es interrogativa (Fragwörter) unter den pronomibus und adverbis; relativa unter pronomibus und adjectivis; causalia, concessiva vocabula, u. a. m. unter den conjunctionibus. Da nun die Wörter der Gedanken wegen erfunden worden: ist es nicht recht, weniger Sattungen der Wörter zu statuiren, als Sattungen der Gedanken sind.

§. XVII.

Die Wörter und geschriebenen Zeichen sind den Menschen nicht angebohret und nicht nothwendig, daß sie also seyn müsten, und nicht anders seyn könnten: Nein; sie sind eine von den Menschen beliebte Erfindung, dies und das durch sie anzudeuten.

Not. 1. Der Ursprung der Wörter ist also beschaffen. Es hat jemand eine Sache andern Personen durch ein beliebiges Wort gezeigt, die andern haben es mit eben dem Wort andern gemiesen: dadurch ist der Gebrauch des Wortes unter die Leute gekommen.

Not. 2. Auf eben diese Art hat ein Wort zu seiner ersten Bedeutung andere bekommen.

§. XVIII.

Die Rede und Schrift sind Zeichen der Gedanken §. II. Ob nun schon dieselben von dem freyen Willen des Menschen herrühren §. XVI. sollen sie doch vernünftiger Weise nichts anders, auch nicht weniger und nicht mehr ausdrücken, als die Gedanken erfordern: allein, da die Phantasie an der Verfertigung der Sprache eben so wohl gearbeitet hat, als die Strenge der Vernunft, so sind viele Abweichungen (anomalien) von allen Regeln

geln entstanden, die nicht auf die Natur der Gedanken gegründet sind.

Not. Man sieht hieraus, daß auf die Frage: Warum die Wörter so, und nicht anders sind? nicht allezeit aus einer vernunftmäßigen Ursache geantwortet werden kan; sondern, weil es also gebräuchlich ist. Dergleichen schöne Ursachen gibt es von der euphonie, in dem syntaxi figurata und ornata sehr viel.

§. XVIII.

Die Wörter sollen die Gedanken ausdrücken.

§. III. Da nun die Philosophi mit Ausarbeitung der Gedanken beschäftigt sind, und dieselben mit möglichster Deutlichkeit auszudrücken suchen: so erkennet man, daß die Philosophi in Verbesserung der Sprachen der accuratesse nach, gehöret werden sollen.

§. XX.

Nicht eine jede Ordnung der Wörter drücket unsere Gedanken aus. Z. E. die Wörter; habe Gott ich Freude meine an, bezeichnen nicht, was diese Verbindung eben dieser Wörter ausdrücket: ich habe meine Freude an Gott.

§. XXI.

Da die Rede dem Menschen nicht angebohren §. XVII. auch eine jede Zusammensetzung der Worte die Gedanken auszudrücken nicht vermögend ist s. XX. folget, daß sie durch eine regelmäßige Übung erlernt werden mus: daher ist die Rede eine Kunst, die Wörter also zu verbinden, wie sie fähig sind Gedanken zu bezeichnen oder auszudrücken; und die Schrift eine Kunst, die Zeichen

hen der Rede zu schreiben und zu drucken, daß dadurch Gedancken ausgedrucket werden können.

Not. Die Lehre die Wörter also zu verbinden, heisset Syntaxis. Die Fertigkeit zu reden, heisset Sprache.

§. XXII.

Die rechte Verbindung der Wörter einer noch unbekanntem Sprache wird nach der Kunst durch zwey Haupt-Übungen erlernet: 1.) daß man die fremde Sprache durch die schon gelernte, oder doch bekantere ausdrucket, und 2.) die bekantem durch die fremde übersezet. Eben dieses gilt von der lateinischen Sprache.

Not. Aus diesem Satze kan leicht erwiesen werden, daß manche grammatic zu groß, manche zu klein, und manche zu confus sey, wovon ich diesesmahl nicht zeugen mag. Genug, daß in der Seyboldischen grammatic die Fehler alle reichlich anzutreffen sind. Wann ich eine ganze grammatic ausgeben solte, würde man das alles erwiesen und gebessert finden.

§. XXIII.

Die angezeigten zwey Übungen gründen sich auf einen einigen Handgriff, der construction heisset.

§. XXIII.

Die construction ist eine Sezung der natürlichen Ordnung der Wörter, den Begriffen nach, wie sie auf einander folgen, oder einander determiniren. Hieraus kan ich vielmahl Ursach geben, warum sie so stehen müssen, und nicht anders stehen können.

Not. I.

Not. 1. Die Begriffe, woraus man erst andere einsehen lernet, müssen auch vor diesen angebracht werden. Nun ist die construction eine Lehre, durch welche ich verstehe, wie ich die Wörter setzen soll: also soll die construction voran gesetzt werden. Es ist also ein Fehler, wann die Lehre von der construction am Ende der grammatic angebracht wird.

Not. 2. Die lateinische construction ist desto nöthiger zu wissen, je freyer die Lateiner sind, den natürlichen Zusammenhang der Worte zu ändern.

Cap. II.

Von der construction des Lateins.

§. XXV.

Die Ordnung das lateinische zu construiren, ist folgende:

- I. Die Anfangs-Wörter, die man vor dem nominativo und vocativo setzen muß. Dergleichen sind alle interrogativa, conjunctiones, interjectiones, die adverbia, cum, tum, utinam, nisi, ne, priusquam, quam, ut, utcunque, dum, donec, quando, qui, quæ, quod, und alle relativa.

Not. Die præposition vor den relativis, ingleichen ihr substantivum, und der daran stehende casus fängt mit ihnen an.

- II. Setze den vocativum; dann den nominativum und sein verbum finitum zusammen.

Not. 1. Der nominativus kan das subjectum, und sein verbum, prædicatum genennet werden.

Not. 2. Fehlt der nominativus, so steckt er im verbo, und ist durch ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie, auszusprechen.

Not. 3. Verbum finitum heist, wann es im indicativo, imperativo, oder conjunctivo vorkommt.

Not. 4. Der accusativus mit dem infinitivo gilt wie der nominativus mit dem verbo finito.

Not. 5. Was zu dem subjecto gehört, und dasselbe beschreibt, muß mit demselben zusammen hangen.

Not. 6. Der dativus bey dem gerundio in dum, futuro in dus und vor dem verbo esse (haben) in gleichen, bey den verbis impersonalibus, licet, libet, ferner, der accusativus bey oportet, decet, juvat, fängt wie sonst der nominativus an, und ist auch im Teutschen einer. *Z. E. mihi scribendum est, ich muß schreiben, tibi vita optanda est, du hast das Leben zu wünschen, mihi est liber, ich habe ein Buch, militibus licet, die Soldaten dürfen, hominem oportet, der Mensch muß.*

Not. 7. Wann die Wörter, welche vor dem verbo stehen sollen, nicht vorhanden sind, fängt man vom verbo selbst an.

Not. 8. Die nomina, welche mit einem verbo in der phrasi stehen, müssen in der construction auch beyammen bleiben. *Z. E. opibus valere, mächtig seyn, virtute plus valere, tapferer seyn.*

III. Suche den casum, den das verbum haben will.

Obl. 1. Dieses ist wol zu betrachten. Dann einige haben nach sich noch einen nominativum, andere einen genitivum, dativum oder accusativum und ablativum, welches man aus den Regeln des syntaxis, oder durch phrasen bald lernen muß. Daher habe ich gesagt, man soll diese Blätter sich vor der Übung etwas bekant machen.

Obl. 2. Man brauche bey Anfängern solche teutsche verba, die mit den lateinischen einerley casum haben.

IV. Den

- IV. Den dativum personæ, auf die Frage, wem?
 welcher gemeiniglich vor dem verbo stehen darf.
 V. Die adverbia, welche grösten theils zu verbis,
 theils zu adjectivis und participiis gehören, und
 vor denselben gemeiniglich gesetzt werden.
 VI. Die præpositiones mit und vor dem casu, den
 sie regieren.
 VII. Die participia, welche sich nicht mit participiis,
 oder mit welcher, wohl verteutschen lassen, ver-
 wandle in verba, davon die Art dreyerley ist.
 Es ist 1.) das participium entweder ein nomi-
 nativus oder 2.) keiner, oder es ist 3.) ein abla-
 tivus, dazu ein anderer ablativus gehört, wel-
 che ablativi consequentiæ genennet werden.

Not. 1. Ist das participium nominativi casus: so
 bleibt es ein activum, passivum, neutrum, deponens, wie
 es ist, muß aber doch das tempus des verbi finiti wer-
 den, welches zu dem nominativo gehört.

Not. 2. Ist es kein nominativus. verwandle es in das
 genus und tempus des verbi transitivi, welches zum no-
 minativo gehört.

Not. 3. Sind es ablativi consequentiæ, ist die Ver-
 änderung zweyerley, mache 1.) entweder aus dem abla-
 tivo des nominis oder pronominis den nominativum:
 so wird aus dem participio das tempus des verbi, wel-
 ches es selbst ist. 3. E. illo occiso, ille occisus est, le-
 gatis dimissis, legati dimissi sunt, imperante Augusto,
 Augustus imperabat, te docente, tu doces. 2.) oder ma-
 che aus dem participio passivi das tempus des folgenden
 transitivi verbi, welches zum nominativo gehört: Dann
 setze den andern ablativum in den accusativum. 3. E. Eu-
 genius fugatis Turcis immortalem gloriam consecutus
 est: Eugenius fugavit Turcas, & magnam gloriam con-
 secutus est.

Obf. 1. Die participia, welche noch ein nomen oder pronomen in gleichem casu bey sich haben, können oft durch substantiva gegeben werden, worauf das beystehende nomen oder pronomen teutsch ein *genitivus* wird. 3. E. sperata victoria, die Hoffnung des Sieges, duce Deo, unter der Leitung Gottes.

Obf. 2. Die participia futuri in dus stehen oft statt der gerundiorum, und müssen alsdann wie dieselben teutsch gegeben werden. 3. E. tempus promulgandæ legis, die Zeit das Gesetz zu verkündigen, occasio scribendarum epistolarum, die Gelegenheit Briefe zu schreiben.

Obf. 3. Die Lateiner bedienen sich des participii, daß sie conjunctiones und adverbia ersparen, ingleichen, qui, quæ, quod. Wann sie nun im construiren in verba verwandelt werden, müssen diese ersparten Wörtlein angewendet und ausgedrucket werden, entweder vor demselben commate, oder vor den folgenden: fällt dieses zu schwer (wie man dann auch keinem Anfänger solches auflegen soll); so fange man das folgende comma mit und an.

Obf. 4. Die adjectiva müssen oft mit welcher ver- teuscht werden, wie die participia. 3. E. loca castellis idonea, Orter, welche zu Bestungen taugen, fretus Deo, einer der sich auf Gott verläßt.

Obf. 5. Damit die Knaben dieses fertiger und deutlicher fassen, lasse man sie ein und das andere Capitel nach der construction schreiben: also sieht man auch, ob sie die Sache innen haben.

VIII. Verwechsele das Wörtlein que mit et, und fange das folgende comma mit demselben an: daß qui, quæ, quod, vor cum, si, verwandle in hic, hæc, hoc, 3. E. qui cum, cum hic; quæ si, si hæc.

VIII. Suche die ablativos, die nicht vom verbo dependiren.

X. Wann

X. Wann dieses geschehen ist, werden die übrigen Wörter leicht an die Stelle gesetzt, dahin sie gehören: nemlich 1.) der genitivus zu dem nomine. 2.) das adjectivum gemeiniglich vor sein substantivum, 3.) ein anders adverbium zu seinem adjectivo oder participio, 4.) das nomen proprium öftters nach dem nomine eines gleichen casus.

Obf. Wer diese Wörter gleich an ihre Stelle zu setzen weiß, hat den Vortheil, daß er das comma, oder den periodum nicht zweymal durchlesen darff.

XI. Manchesmal werden 2. commata mit einander vermengt, also daß zwey Anfangs-Wörter, welche zweyerley commata anfangen sollen, neben einander stehen. Man hilfft sich hierin also: das erste Anfangs-Wort hat sein verbum, auch öfft den nominativum, hinter dem folgenden commate, welche also in der construction zum ersten Anfangs-Wort gesetzt werden.

Aber im Teutschmachen wird doch das verbum des ersten Anfangs-Worts nach dem commate, welches darzwischen ist, erst ausgesprochen.

XII. Wann der periodus eine parenthesin hat, wird solche zu lezt construirt, und dahin gesetzt, wo sie am besten stehet.

XIII. Auf diese Art muß ein jedes comma, das ein subjectum und prædicatum hat, construirt werden.

B 5

Exemp

Exempel der construction, worin die gegebenen Regeln applicirt werden.

Multi heroum, o juvenes, conciliaverunt sibi olim illustribus factis nomen sublime Deorum immortalium.

Zusammen-Suchung der Wörter.

O. num. I.

juvenes. num. II.

multi conciliaverunt. num. II.

sublime nomen. num. III.

sibi. num. IV.

olim. num. V.

illustribus factis. n. VIII.

Hieraus entsteht dieser construirte periodus.

O juvenes, multi heroum sibi olim conciliaverunt sublime nomen immortalium Deorum, illustribus factis.

Teutsch:

O ihr Knaben, viele unter den Helden haben sich vor Zeiten durch ihre rühmliche Thaten den hohen Namen der unsterblichen Götter erworben.

Nach der gemeinen Lehr- Art.

O juvenes, multi heroum conciliaverunt olim sibi nomen sublime Deorum immortalium factis illustribus.

Teutsch:

O ihr Knaben, viele unter den Helden haben erworben vor Zeiten sich Namen hohen der Götter unsterb-

unsterblichen durch Thaten rühmliche. Wie elend
klinget es!

**Exempel der construction, darinnen viele
commata aneinander hangen.**

Cornel. Nep. Miltiadis cap. IV.

Darius autem, cum ex Europa in Asiam rediisset, hortantibus amicis, ut Græciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit, eique Datim & Artaphernem præfecit, hisque ducenta peditum, decem millia equitum dedit: causam interserens, se hostem esse Atheniensibus, quod eorum auxilio Jones Sardes expugnassent, suaque præsidia interfecissent.

Zusammen: Suchung der Wörter.

Cum autem, num. I.

Darius rediisset, n. II.

ex Europa in Asiam, n. VI.

hortantibus amicis, n. VII. not. 3. amici hortantur.

ut redigeret, num. I. & II. *

Græciam, n. III.

in potestatem, n. VI.

comparavit, n. II, not. 2. 8.

classem, n. III.

que, num. VIII.

præfe-

* Hier fehlt ein ausdrücklicher nominativus, also wird im Teutschgeben er voran gesetzt. n. II. not. 2.

praefecit, n. II. not. 2.
 Datim & Artaphernem, n. III.
 ei, num. IV.
 dedit, n. II. not. 2.
 ducenta millia & decem millia, n. III.
 his, n. IV.
 interseruit, n. VII. not. 1.
 causam, n. III.
 se esse hostem, n. II. not. 4.
 Atheniensibus, n. IV. ist vor den genitivum gesetzt.
 quod, n. I.
 Jones expugnassent, n. II.
 Sardes, n. III.
 auxilio, n. VIII.
 & (que), n. VIII.
 interfecissent, n. II.
 praesidia, n. III.

Jetzt sehe ich, welche Wörter übrig sind, und setze sie nach Bericht num. X, zu ihren Wörtern hin: so kommen die genitivi peditum zu millia. eorum zu auxilio.

Die adjectiva vor ihre substantiva, suam vor potestatem. ducenta vor millia &c.

Hieraus entsteht dieser construirte periodus.

Cum autem Darius rediisset ex Europa in Asiam, & amici hortarentur, ut redigeret Graeciam in suam potestatem, comparavit classem quingentarum navium, & praefecit ei Datim & Artapher-

Artaphernem, & dedit his ducenta millia ped-
tum, & decem (millia) equitum, & interfe-
bat causam, se hostem Atheniensibus esse, quod
Jones expugnassent Sardes auxilio eorum, &
interfecissent sua praesidia.

Teutsch:

Als aber Darius aus Europa in Asien zurück
gieng, und seine Minister ihm zuredeten, daß er
Griechenland unter seine Bothmäßigkeit bringen
sollte, hat er eine Flotte von 500. Schiffen ausge-
rüstet und den Datis und Artaphernes darüber ge-
setzt, und ihnen zweymal hundert tausend Mann
zu Fuß und zehen tausend Mann zu Pferd gege-
ben, und vorgewendet, daß er ein Feind der Athe-
nienser sey, weil die Jonier durch ihre Hülffe die
Stadt Sardes erobert, und seine Besatzung mas-
sacirt hätten.

Obf. In diesem periodo kommt das Wörlein und
offt für: dem Übersetzer steht frey, hie und da eine conjun-
ktion zu brauchen, die sich schickt. Wer noch keine fins-
den kan, nehme so lang mit und vorlieb, oder lasse es aus.
S. XXV. num. VII. obf. 3.

Wollten wir diesen periodum nach der gemei-
nen construction, teutsch geben, würde alles roth,
welsch klingen.

Noch ein Exempel

zur Einrichtung der construction.

Illi praefecti regii, classe ad Euboeam appulsa
celeriter Eretriam ceperunt, omnesque ejus
gentis cives abreptos in Asiam ad regem mise-
runt,

Zu

Zusammen- & Suchung der Wörter.

Præfecti ceperunt, n. II.
 Eretriam, n. III.
 celeriter, n. V.
 (classe appulsa) appulerunt classem, n. VII. not. 3.
 ad Euboeam, n. VI.
 que, n. VII.
 abriperunt, n. VII. not. 2.
 cives, n. III.
 & miserunt, n. VII.
 in Asiam, n. VI.
 ad regem, n. VI.

Jetzt sehe ich, was nach Bericht num. X. noch übrig ist, und setze die adjectiva zu ihren substantivis.

omnes vor cives,
 illi regii vor præfecti, den genitivum gentis mit ejus als seinem adjectivo nach cives. Hieraus entstehet dieser construirte periodus:

Illi regii præfecti appulerunt classem ad Euboeam, & celeriter ceperunt Eretriam, & abriperunt omnes cives gentis ejus, & miserunt in Asiam ad regem.

Teutsch:

Diese Königlichlichen Admiral haben mit der Flotte bey Euboea gelandet, (und) Eretria schnell erobert, die Einwohner weggeschleppt und zu dem König in Asien geschickt.

Obf. 1. Der Übersetzer, welcher das wiederholte und mit andern conjunctionen, oder adverbis geschickt variiren

ren

ren kan, verrichte es; wo nicht, nehme er mit und indes-
sen vorlieb, oder lasse es aus.

Obf. 2. Wer sich in leichten constructionen nicht gnugsam geübet hat, der meide noch ein wenig die schwere construction und treibe sein Latein in leichten Übungen, worinn ihm das Berlinische Vestibulum unschätzbare Dienste leisten und zu allen trefflich vorbereiten kan.

Cap. III.

Von einigen Regeln, die das construirte
Latein leicht teutsch zu machen, obser-
viret werden müssen.

§. XXVI.

Er nominativus soll ordentlich vor dem
verbo ausgesprochen werden. Z. E. der
König lebte.

Not. 1. Viele Anfangs-Wörter §. XXV, n. 1. ma-
chen, daß der nominativus hinter dem verbo ausgespro-
chen wird, Z. E. wo lebte der König? Doch lebte der
König.

Not. 2. Im Fragen fängt das verbum selbst an. Z.
E. Thust du deine Schuldigkeit? Ist dir die Gesund-
heit lieb? Hat der Schuldner bezahlet? Bezahlest
du?

§. XXVII.

Das verbum præsentis und imperfecti tempo-
ris wird ordentlich gleich nach dem nominativo
ausgesprochen: Die übrigen tempora die mit ei-
nem auxiliar-verbo gegeben werden, trennen das
auxiliar-verbum und sprechen solches vor oder
gleich nach dem nominativo aus, das andere am
Ende des commatis oder periodi. Z. E. Der
Vatter

Vatter hat meinen Bruder schon vor vier Jahren gelobet.

Not. Viele Anfangs: Wörter machen, daß das auxiliar-verbum zu lezt stehet: Z. E. Ich weiß, daß der Vatter meinen Bruder schon vor vier Jahren gelobet hat.

§. XXVIII.

Wann zwey adjectiva neben einander stehen, wird das eine als ein substantivum gegeben Z. E. verus amicus, ein wahrer Freund.

§. XXVIII.

Wann ein adjectivum allein steht, wird es als ein substantivum gegeben und mus nach der ellipsi beurtheilet werden Z. E. doctus, ein Gelehrter summa (pars) die Oberstelle, altum, die Höhe, summum, die Spitze, medium, die Mitte.

§. XXX.

Das adjectivum wird auch in andern Redensarten als ein substantivum gegeben: Z. E. summus mons, die Spitze des Bergs, in imo monte, am untersten Theil des Bergs, medium dissecut, er hat ihn in der Mitte zerhauen.

§. XXXI.

Das adjectivum wird bey dem verbo sum, ferner bey den verbis existimandi, cognoscendi, u. a. m. bald vor dem substantivo, bald nach ausgesprochen; Z. E. homo est mortalis, der Mensch ist sterblich, mortalis homo est perversus, der sterbliche Mensch ist verkehrt, judicant filium improbum, sie halten den Sohn vor schlimm.

Not. Das adjectivum wird gemeiniglich vor seinem substantivo ausgesprochen. Der sterbliche Mensch, die harte Zeit. §. XXV. n, X, 2.

§. XXXII.

§. XXXII.

Im Deutschen wird oft ein Wörtlein mehr gesetzt, als im Lateinischen ist,

I.) bey gewiesenen verbis, und zwar

1.) bey verbis nuncupandi, das Wörtlein, zum. *Z. E. eligere regem*, zum König erwählen, *creatus est consul*, er ist zum Burgermeister gemacht worden: *Ingleichen, habere hostem*, zum Feind haben, *dare comitem*, zum Befehrtengeben.

2.) bey den verbis existimandi und cognoscendi, das Wörtlein, vor und als. *Z. E. judicare aliquem probum*, einen vor fromm halten, *estimare diligentem*, als fleißig ansehen.

3.) bey den Wörtern, die einen Werth anzeigen, das Wörtlein, um. *Z. E. um einen Heller feil*, alle *venale est*, es ist um drenzig Gulden geschäzet worden, *triginta florenis estimatum est*.

4.) Hieher gehören auch andere verba. *Z. E. petere aliquid*, um etwas anhalten, *indignari cui*, über einen böß seyn, *concupiscere aliquid*, nach etwas streben, *expectare aliquem*, auf einen warten, *recordari aliquid*, an etwas gedencken, *irasci cui*, über einen zornig seyn.

II.) Unterschiedliche præpositiones bey gewissem genitivis, accusativis und ablativis.

1.) Bey genitivis. *Z. E. aditus Deorum*, der Zutritt zu den Göttern, *clavis adium*, der Schlüssel zum Haus, *amor patriæ*, die Liebe vor das Vatterland, *odium avarorum*, der Haß wider die Geizigen.

2.) Bey accusativis: *Romam*, nach Rom, *Athenas*, gen Athen.

3.) Bey den ablativis, welche nicht von verbis dependiren. *Z. E. laborat pecunia*, er leidet an Geld noth, *eruditus omni doctrina*, in allen Wissenschaften unterwiesen, *hoc responso*, auf diese Antwort, *lassus cura*, matt von Sorgen, *deteriores sumus licentia*, wir werden durch Freyheit schlimmer, *promptus manu*, fertig
mit

mit der Hand, esse carum est, es ist um einen Heller theuer, Parisiis, zu Paris, invidia id impedit, des Hasses wegen hindert er, formidine pœnæ, aus Furcht der Straffe, Lipsia litteræ perlatae sunt Francofurtum, der Brieff ist über Leipsig nach Franckfurth gebracht worden, nomine rex est, dem Nahmen nach ist er König, doctior me, gelehrter als ich.

III. Die Teutschen vermehren den lateinischen conjunctivum oft mit, wollen, sollen, können, mögen, dürfen, müssen, lassen. Z. E. eamus, laßt uns gehen, abeat, er mag, kan hingehen, si adjuvareris nos, wann ihr uns helfen wolltet.

IV. Der accusativus mit dem infinitivo muß teutsch durch das Wörtlein daß vermehret werden. Z. E. audio, eum profecturum esse, ich höre, daß er reisen will.

§. XXXIII.

Die Teutschen lassen hingegen manches Wort aus, das im lateinischen vorkommt, welches man leicht aus der Lehre von der ellipsi erlernet.

Not. 1. Wann bey sum ein genitivus stehet, muß ein nominativus, der den genitivum regieret, verstanden werden, als: officium, res, proprium, homo.

Not. 2. Wann ein adjectivum ohne ein substantivum stehet, ist solches ausgelassen und darunter zu verstehen, oder das adjectivum als ein substantivum zu geben. §. XXVIII.

Not. 3. Hinter natus, ingleichen nach pridie vor dem accusativo, ist das Wort, ante, hinter post, post, und hinter plus, amplius, das Wort, quam, oft ausgelassen.

§. XXXIV.

Manchesmal müssen die Wörter getrennet, und

und ein Theil oben an, der andere weiter hinaus nach andern Wörtern erst gesetzt werden, welches geschieht

1.) in temporibus verbi, welche mit dem auxiliar-verb, §. XI. nor. gegeben werden. *3. E.* Ich werde lieben, habe geliebt, bin gegangen, werde geliebet: Dann hier muß das so genannte auxiliar-verb, bin, habe, werde, nach dem subjecto (nominativo) und was dazu gehört, gesetzt werden, das andere Stück des verbi aber das comma schließen. *3. E.* pater brevi Lipsiam profecturus est, der Vater wird in kurzer Zeit nach Leipzig reisen, frater biennii spatio totam galliam peragravit, der Bruder ist innerhalb 2. Jahren ganz Frankreich durchgezogen.

2.) in particulis, nec, neque, und nicht, auch nicht, und kein, auch kein: Da wird das Wort, nicht, kein, zu einem nomine, oder dem folgenden verbo gesparet. *3. E.* neque quisquam amicorum sublevavit me, und es hat mir kein Freund geholfen, nec magnificet amicitiam patris, und er hat die Freundschaft des Vatters nicht groß geachtet.

3.) in verbis compositis mit præpositionen, da die præposition insonderheit vor dem substantivo, das dazu gehört, stehet. *3. E.* inscripsit libro, er hat auf das Buch geschrieben, adjacet mari, es liegt an dem Meer, adiit magistratum, er hat sich an die Obrigkeit gewendet.

4.) Die teutschen verba composita setzen die particulam compositionis in dem præsentis und imperfecto indicativi, conjunctivi, imperativi, nach. *3. E.* aufkommen: Er kommt an, er kam an, er käme an, komme an. Vor-schreiben: schreibe vor, ich schreibe vor, er schrieb vor.

§. XXXV.

Oftt haben die teutschen verba einen andern casum, als die lateinischen, da muß man also den Artikel des teutschen casus brauchen. *3. E.* parcere teneris, der Kinder schonen, uti comite, einen Gesehrten haben.

Obf. 1. Wann ein, oder das andere comma zu construiren schwer fällt, und nicht gerathen will; lese man dasselbe öfters: so wird es sich geben; oder man übergehe es diesesmal gar.

Obf. 2. Mercke, wie du die Wörter teutsch gegeben: so kanst du sie, wann eben dergleichen Redensarten lateinisch zu geben sind, desto zierlicher ausdrücken. Z. E. teste me, hast du verteuschet, nach meinem Zeugnuß: also so überseze; nach deinem Zeugnuß, teste te: audiente vulgo, vor den Ohren des Volcks; also vor den Ohren des Richters, audiente iudice.

Pars II.

Von der Übung, die teutsche Sprache in das Lateinische zu bringen.

Sect. I.

Von Sezung der Wörter, die von keinem andern regiert werden.

Cap. I.

Von etlichen allgemeinen Regeln.

§. XXXVI.

Die Lehre, das Teutsche in das Lateinische zu übersezen, daß die Wörter Gedancken auszudrucken geschickt sind, heisset syntaxis latina.

§. XXXVII.

Die Wörter stehen also neben einander, daß sie entweder Ursach sind, daß ein anders auf eine gewisse

gewisse Art stehen muß, oder so, daß sie solches nicht würcken.

Not. Von einem Wort, das Ursach ist, warum ein anders auf eine gewisse Art stehen muß, heisset es: es regiert; von dem andern: es wird regiert.

§. XXXVIII.

Daher theilet sich der syntaxis in zwey Theile. Der erste handelt von Sezung der Wörter, welche von keinem andern regiert werden: Der andere, von Wörtern, die von andern regiert werden.

Not. 1. In beiden wird voraus gesetzt, daß man die Art einzelner Wörter aus der etymologie wohl gefasset habe, welches auch von den teutschen Wörtern zu verstehen ist: Dann die Jugend macht hundert Fehler, aus der Ursache, weil sie der teutschen Wörter Art nicht weiß.

Not. 2. Weil die Sezung einzelner Wörter nicht nur leichter, sondern auch der Grund der andern ist: so solz get, daß diese Lehre besonders und vor jener abgehandelt werden soll, welches in keiner grammatic beobachtet worden.

Not. 3. Einige Wörter haben eine Würckung in ein vorhergehendes Wort, manche nicht. Daher soll diese unterschiedliche Art in unterschiedlichen Capiteln abgehandelt werden; welches in keiner grammatic beobachtet worden.

§. XXXVIII.

Construire die teutschen Wörter, ehe du übersetzt: alsdann setze die nomina in dem numero und casu, die verba in dem tempore, modo, persona, numero, welche sie in dem Teutschen sind,

bis es eine Abweichung, oder Ausnahm (exceptio) anders haben will.

Not. 1. Jenes heisset *latinitas harmoniæ*, dieses *latinitas discrepantiæ*, weil die teutschen *casus, modi, genera &c.* anderst vorkommen. Z. E. das Lager wird geschlagen, ist ein *singularis: castra ponuntur*, ein *pluralis*: also auch, alles, *omnia*, welches, *quæ*, das Ungezieser, *insecta*, Nahrung, *alimenta*, weniges, *pauca*. Ich muß, ist ein *nominativus*, vor dem *verbo*, *me oportet*, ein *accusativus* vor dem *verbo*.

Not. 2. Dieser nothwendigen Abweichungen wegen ist der *syntaxis* nöthig zu lernen.

Obl. Dieser nothwendigen wegen. Die unnöthigen aber, wovon diese und jene *grammatic* voll ist, sollen billig weggelassen werden. Fordern wir dann von einem Sprachmeister, der wie die fürnehmsten Franzosen spricht, daß er auch unsern Kindern sage: Ein Landsmann aus der Normandie, Provence spricht also. Wir sind mit dem zufrieden, was ordentlich und recht ist. Urtheilet nun von den *exceptionibus*, die weiter nichts sagen, als diese gute und ordentliche Redens-Art ist da und dort anders anzutreffen.

Not. 3. Man nehme sich im Gebrauch der Wörter, welche mehr als eine Bedeutung haben, in acht, und schlage sie in einem *lexico* auf, da die rechte Bedeutung eher zu beurtheilen; wozu Hederichs Teutsch-lateinisches *lexicon*, die rechten Dienste thut.

Not. 4. Immer *phrales* lesen, thut hier das beste.

§. XL.

Das ordentliche Kennzeichen aller *casuum* des *substantivi*, ist der Artikel: wie nachfolgendes Exempel weist.

Singu-

Singularis

Nom.	{ Ein der	Mensch,	{ eine die	Zeit,	{ ein das	Zuch.
Gen.	{ eines des	Menschen,	{ einer der	Zeit,	{ eines des	Zuchs.
Dat.	{ einem dem	Menschen,	{ einer der	Zeit,	{ einem dem	Zuche.
Acc.	{ einen den	Menschen,	{ eine die	Zeit,	{ ein das	Zuch.
Voc.	o du	Mensch,		Zeit,		Zuch.
Abl.	{ einem dem	Menschen,	{ einer der	Zeit,	{ einem dem	Zuche.

Not. In plurali ist der Artikel einerley.

Nominativ. die, genitiv. der, dativ. den, accus. die,
vocativ. o ihr, ablativ. den.

§. XLI.

Die teutschen nomina sind oft ein anders genus, als im Lateinischen: der Tod, mors, die Stube, hypocaustum, das Buch, liber.

Cap. II.

Von Sezung der nominum auf gewisse Fragen.

§. XLII.

Das nomen substantivum wird auf die Frage, wer, oder was? ein nominativus.

Not. 1. Ein dativus wird es aber vor dem verbo esse, haben, und opus esse, nöthig haben. §. CVIII. und nota. Mercke auch diese Redens-Arten: Ich bin verfürthert,
E 4 chert,

chert, mihi persuasum est, ich bin mit dem Bruder einig worden, mihi convenit cum fratre.

Not. 2. Ein accusativus vor den verbis impersonalibus. §. CVIII.

Wessen? ein genitivus.

Not. 1. Ein dativus bey dem verbis parcere, studere, operam dare, assvescere, des Alters schonen, parcere ætati, der Arbeit gewöhnen, assvescere labori.

Not. 2. Ein accusativus in diesen Redens-Arten: der Untreue, pro hominum improbitatem, der Streiche, hem astutias! eines warten, quem expectare, wessen bist du entschlossen? quid constituisti? sich einer Sache wundern, mirari quid, einer Sache überdrüssig seyn, fastidire quid.

Not. 2. Ein ablativus bey dignus, dignor, privo, spolio, utor, fruor, abutor, glorior, lætor, gaudeo, potior, careo, egeo, indigeo: des Lobes würdig, laude dignus, der Ehre würdigen, honore dignari, der Waffen berauben, armis privare, spoliare, des Glückes brauchen, mißbrauchen, fortuna uti, abuti, sich des Reichthums freuen, opibus gloriari, lætari, gaudere &c. Merke hier diese Redens- Arten: hungers sterben, fame perire, des Todes seyn, mori, extingui, gerades Wegs, recta, des Sinnes seyn, eo animo esse, der Kesel spielen, conis ludere, der Knaben sind viel, pueri (nicht puerorum) sunt multi, wie viel sind eurer? quot vos estis? seines Amtes warten, officio fungi, der Hoffnung leben, sperare, sich des Weins enthalten, abstinere vino, der Mühe überhoben seyn, superledere, vacare labore.

Wem? ein dativus.

Not. 1. Ein nominativus bey den teutschen impersonalibus, die lateinisch personalia sind: Es traumt (wem?) mir, ego somnio, es thut wem? mir weh, ego ægre fero, was traumt dir, quid tu somnias, es mangelt den Soldaten, milites carent, es wurde ihm geholfen,

fen, is adjuvabatur, geheissen, jubebatur, verbothen, prohibebatur. §. LX.

Not. 2. Ein genitivus vor interest und refert. §. CVII. ferner, bey etlichen adjectivis. §. LXXIII. not.

Not. 3. Ein accusativus bey etlichen verbis. §. XCI.

Not. 4. Ein ablativus bey dignus: dem Stande gemäss, ordine dignum.

Wen oder was? ein accusativus.

Not. 1. Ein nominativus bey teutschen impersonalibus, die lateinisch personalia sind: es dürstet (wen?) mich, ego sitio, es hungert den Sohn, filius esurit, es schläffert die Töchter, filiae dormituriunt, es friert die Jugend, juventus alget, es wundert uns Freunde, nos amici miramur. §. LX.

Not. 2. Ein nominativus und ablativus hinter dem verbo esse haben und opus esse, §. CII.

Not. 3. Ein dativus aufgewiesene verba. §. LXXXVIII.

Not. 4. Ein ablativus aufgewiesene verba. §. XCIII.

§. XLIII.

Die Frage, wohin? woein? macht einen accusativum. 3. E. er will nach Paris, contendit Parisios, er fiel in die Grube, cecidit in foveam.

Not. 1. Selten wird bey appellativis auf die Frage, wohin? woein? ein ablativus gesetzt. 3. E. es wird unter die Tugenden gezehlet, in virtutibus ponitur, es ist in Krieg verwickelt worden, implicitus est bello, in den Tempel stellen, in templo collocare.

Not. 2. Die teutsche praepositio, in, nach, gen, wird bey den Namen der Städte, Flecken, Dörfer, ordentlich verschwiegen.

§. XLIII.

Die Frage, wozu? will

1.) einen nominativum bey dem verbis passivis nuncupandi. §. LXXXI. n. 2.

E s

2.) Es

2.) Einen genitivum, bey adjectivis und substantivis, die eine Begierde, Lust, Zeit, Gelegenheit, Reizung, Frenheit zu etwas anzeigen. Z. E. Er hat Lust zur Jagd, cupidus est venandi, er hat Begierde zuzuhören, studiosus est audiendi, die Liebe zur Tugend, amor virtutis, die Hofnung zur Erbschafft, spes hereditatis, die Zeit zur Mahlzeit, tempus prandii, die Gelegenheit zum Müßiggang, occasio otii. §. LXVIII. n. 3. LXX.

3.) Einen dativum bey adjectivis, die eine Bequemlich- und Geschicklichkeit zu etwas bedeuten, als: zum befestigen bequem, aptum munitioni, ingleichen bey den verbis, zu etwas gereichen, dienen, als: esse honori, auxilio, zum Lob, Hülffe, gereichen, probro verti, zur Schmach gereichen, laudi dari, zum Lob gereichen. §. LXXV.

4.) Einen accusativum bey eben diesen adjectivis, ferner bey den verbis *activis* nuncupandi. §. XCII. n. I. Mercke gleich die Redens-Art: valetudinem gratulari, zur erlanaten Gesundheit gratuliren, habere comitem, zum Gesehrten haben, uti patre, zum Vatter haben.

§. XLV.

Die Frage, wann? in welcher Zeit? erfordert einen ablativum. Z. E. den zehenden Tag, decimo die, die nächste Messe, (wann?) proximis nundinis, innerhalb zehen Tagen (wann?) decem diebus.

Not. Hier braucht man auch die præpositiones, ad, per, abhinc, ante, intra, circa, sub, super, aber mit dem *accusativo*. Z. E. um den Monath Januarius, ad mensem Januarium, in dieser Zeit, per id tempus, er ist um die neunte Stunde gestorben, circa nonam expiravit, er ist Abends weggegangen, exiit sub vesperam, er ist über dem Abend-Essen erfrancket, super cœnam morbo correptus est, bey Nacht, sub noctem, vor wenig Monathen, ante paucos menses, er wird innerhalb zehen

zehen Tagen allhier seyn, intra decem dies aderit, vor
drey Monathen, abhinc tres menses (mensibus).

§. XLVI.

Die Frage, wo? woher? wodurch? macht ei-
nen ablativum, und bey den Namen der Städte,
Flecken, Dörffer, wird die præposition, zu, in,
von, gewöhnlich verschwiegen. Z. E. zu Athen, Atheni-
nis, von Constantinopel her, Constantinopoli,
von Benedig aus, Venetiis, in Paris, Parisiis,
ich zog durch Laodicea, iter faciebam Laodi-
cea, über Wien wird berichtet, Vienna per-
fertur.

Not. 1. Die Nahmen der Städte und Dörffer, I.
& II. declinationis, singularis numeri, werden auf die
Frage, wo? im genitivo gesetzt, ingleichen, domus,
humus, bellum, militia, und manchesmal die Nahmen
der Länder und Inseln. Z. E. er ist zu Haus, domi est,
er liegt auf der Erden, jacet humi, er ist in Rom be-
rühmt gewesen, floruit Romæ, er hat in Chersones ge-
wohnt, habitavit Chersonesi, vor, in Chersoneso.

Not. 2 Die Wörtlein, um, bey, über, an, durch,
gegen, werden auch durch præpositiones gegeben: Z.
E. wo? bey dem Rhein, ad Rhenum, um Jena, circum
Jenam, an der Saale, ad Salam, über der Donau, ultra
Danubium, bey Wien, ad Viennam, ich gieng durch La-
odicea, iter faciebam per Laodiceam, das Fuß- Volck
gieng durch Megara, pedites per Megaram procedebant.

§. XLVII.

Die Frage, womit? wodurch? woran? wo-
rinn? worauf? warum? wovon? wie? (welcher
Gestalt)? woraus? machen einen ablativum des
nominis.

nominis, gewöhnlich ohne præposition. *Z. E.* er hat ihn mit einem Stein geworffen, *percussit eum lapide*, er hat es durch seine Hülffe erlangt, *ejus ope consecutus est*, vom Glück aufgeblaffen, *successu rerum tumidus*, an den Füßen krank, *æger pedibus*, mit seinem Stande zufrieden, *sorte sua contentus*, auf die Nachricht, *cognito, audito hoc*.

Not. 1. Wie? welcher Gestalt? sezet das *adjectivum* in den *casum* des *nominis*, worauf es sich bezieht. *§. LXVI.*

Not. 2. Wann das Wörtlein, mit, eine Gesellschaft anzeigt, da man sagen kan: zugleich, samt, und, wird *cum* gebraucht; sonst aber nicht. *Z. E.* Er ist mit (zugleich, samt) der Armee hieher gekommen, *cum exercitu huc venit*, er ist mit (zugleich, samt) dem Vatter verreist, *cum patre profectus est*.

Not. 3. Wann die præposition, von, bey einem *verbo passivo* stehet, so gieb es durch *a* (*ab*) wann du statt, von dem, sagen kanst, durch den ist es gethan worden. *Z. E.* Er ist von dem *Eugenius* geschlagen worden: durch wen? *ab Eugenio fugatus est*. Es ist von dem *Eugenius* geschrieben worden, daß er flug sey. Hier kanst du nicht sagen, durch den *Eugenius*: so gieb es, *de Eugenio scriptum est*. Von wem (nicht durch wen) hat man gesagt, daß er die halbe Welt besieget? *de quo dictum est, &c.*

Obf. Ob, *a*, oder *de*, bey *activis* zu gebrauchen, muß die Übung weisen.

§. XLVIII.

Wann ein teutsches nomen, aus zweyen *nomibus* zusammen gesezet wird, ist es lateinisch oft durch ein *adjectivum*, und *substantivum*, oft durch zwey *substantiva* zu geben. *Z. E.* das Kriegs-Recht, *ius bellicum*, das Staats-Recht, *ius*

jus publicum, Erbsünde, peccatum originale, Rutschen, Pferd, equus rhedarius, Schein, Tugend, virtus simulata, rathgierig, cupidus vindictæ, Kriegs, Recht, jus belli, Friedens, Zeit, tempus pacis, Stadt, Mauer, murus urbis, Wasser, leitung, aquæ ductus, Baum, Oel, oleum olivarum. Oftt ist es auch durch ein Wort zu geben. Z. E. ein Raths, Herr, Senator, Lebens, Lauf, vita, Regen, Bogen, iris, Lob, Spruch, laus.

XLVIII.

Wann ein teutsches substantivum fehlt, kan man das adjectivum, sonderlich im genere neutro davor brauchen. Z. E. asperum, das Rauhe, altum, die Höhe, montana, das Gebürg, amissum, der Verlust.

§. L.

Mache dir die præpositiones ohne Verzug wohl bekant.

§. LI.

Ein jedes adjectivum beziehet sich auf ein substantivum, (oder pronomen) welches man durch die Frage, wer? was ist also beschaffen? finden kan, daher entsteht die Regel §. LXVI. welche wohl zu mercken ist.

§. LII.

Die adjectiva und adverbia sehen oft einander gleich. Z. E. gelehrt, doctus, gelehrt, docte. Mercke also; auf die Frage, wer? was ist also beschaffen? also anzusehen? und bey sum und fio, ist es

es ein adjectivum : auf die Frage , wie geschieht es ? wie thun sie es ? ein adverbium.

§. LIII.

Die Zahl-Wörter (numeralia) können gebraucht werden, wie im Deutschen die Art ist. Z. E. zehen, decem, der zehente, decimus, zehenweiss, deni, zweymal hundert tausend, bis centum millia, zehenmal, decies.

Not. 1. Centum und mille leiden kein anders cardinale, neben sich, wann es im Deutschen nicht durch und verknüpft ist, sondern brauchen vor das erste Zahl-Wort das adverbium. Z. E. zweyhundert, biscentum, oder ducenti, (nicht duo centum,) dreytausend, ter mille, (nicht tres mille) : Ein anders ist, hundert und zwey, centum duo; dann hier hangen die zwey cardinalia durch und zusammen.

Obf. Wo millia steht, fällt diese Anmerckung weg : dann da ist es kein cardinale, sondern ein substantivum.

Not. 2. Wann die Zahlen durch substantiva gegeben werden, regieren sie ein genitivum. Z. E. zwey tausend Soldaten, duo millia militum, zehen Vögel, decas avium, hundert Fische, centuria piscium, ein Spieß Lerchen, pentas alaudarum.

Not. 3. Das Wörtlein und zwischen den Zahl-Wörtern kan in dem Lateinischen ausgelassen werden. Z. E. zwey und zwanzig, viginti duo, oder duo & viginti, hundert und drey, centum tria, oder, centum & tria.

Not. 4. Die distributiva gelten oft wie cardinalia. Z. E. zwey Briefe, binæ literæ, zweymal sechs, bis seni, sechs tausend Schritte, sena millia passuum.

§. LIII.

Wann die ordinalia mit quisque construirt werden, hat dieses die Bedeutung, jedesmal, allezeit. Z. E. den zehenten allezeit hat er geschlagen,

gen, *decimum quemque percussit*, allezeit den zehnten Tag kommt der Both, *decimo quoque die venit tabellarius*.

Nöt. Die ordinalia gelten manchesmal wie cardinalia. *J. E.* es sind zehen Jahre, *decimus annus est*, es sind drey Monathe vorbei, *tertius mensis præterlapsus est*.

Cap. III.

Von dem pronomine.

§. LV.

SAnn vor die teutschen Wörtlein, er, sein, ihr, ihnen, sich, ihn, kan gesezet werden, der, selbe, dieselbe, dasselbe: so gibt man die Wörter mit, *is, ille, illius, eorum*. *J. E.* sein Vatter, oder dessen Vatter, ist verreist, *illius pater profectus est*, ihre, oder, derselben Mutter ist gestorben, *eorum mater obiit*: sonst durch das pronomen *sui*, und das possessivum *suus*.

Cap. IIII.

Von der Sezung des verbi.

§. LVI.

Er *indicativus* und *conjunctivus* ist im teutschen der Aussprach nach bisweilen ganz gleich; aber doch der Bedeutung nach unterschieden. *J. E.* *imperfectum indicativi*, ich schriebe; *imperfectum conjunctivi*, ich schriebe.
Allein

Allein im Zusammenhang mit andern Wörtern zeigt sich dieser grosse Unterschied, daß der indicativus die Sache als schon geschehen darstellt, der conjunctivus, als noch nicht geschehen. Z. E. Indicativus: er schriebe viele Briefe bisher an mich, da ist die Sache würcklich geschehen; multas scripsit literas: conjunctivus, er schriebe viele Briefe, wann er Zeit hätte, da ist es nicht würcklich geschehen: multas ad me scriberet literas, si tempus illi esset.

Not. Mercke die Art der participiorum, welche sonst unberührt gelassen worden ist.

Participium praesentis und imperfecti temporis:

einer, der {
 liebet,
 liebte,
 liebend,

Participium perfecti und plusquamperfecti temporis

activi: einer, der geliebet {
 hat,
 hatte,

Participium perfecti und plusquamperfecti temporis

passivi: einer, der geliebet worden {
 ist,
 war,

Participium futuri in rus: einer, der lieben

{
 wird.
 will.
 würde.
 wolte.

Particip. fut. in dus: einer, der geliebt werden

{
 soll.
 muß.
 sollte.
 mußte.

einer, der zu lieben

{
 ist.
 war.

§. LVIII.

§. LVIII.

Die verba, welche das Wörtlein man bey sich haben, sind im Lateinischen passiva. 3. E. man hilft mir, *adjuvor*, man befiehlt ihm, *jubetur*.

Not. 1. Kan das Lateinische verbum kein passivum werden, wird die erste oder dritte persona plural. num. indicativi, oder, die andere persona sing. conj. dafür gebraucht. 3. E. man sagt, *ajunt*, *dicunt*, man sollte sehen, *cerneres*, man pfleget, *solemus*.

Not. 2. Oder man setzet den folgenden infinitivum ins passivum. 3. E. man kan ihn nicht verstehen, *non potest intelligi*.

Not. 3. Der accusativus nach einem solchen verbo, auf die Frage, wen? oder was? wird ein nominativus vor dem verbo. 3. E. man treibe ihn weg, *is arceatur*, man kan ihn nicht verstehen, *is non potest intelligi*.

§. LVIII.

Etliche verba, welche mit, mich, dich, sich, gegeben werden, sind im Lateinischen passiva. 3. E. ich ergöße mich, *delector*, du ergößest dich, *delectaris*, er ergößet sich, *delectatur*, wir ergößen uns, *delectamur*, ihr ergößet euch, *delectamini*, sie ergößen sich, *delectantur*.

Not. Etliche sind neutra, als: *audeo*, ich unterstehe mich, *gaudeo*; ich freue mich, *doleo*; ich betrübe mich.

§. LX.

Viele teutsche impersonalia sind lateinisch personalia. 3. E. es dürstet mich, *sitio*, es friert mich, *algeo*, es hungert mich, *esurio*, es verlangt mich, *desidero*, es wird mir geholfen, *adjuvor*, es wird mir geheissen, *jubeor*, es gebricht mir, *careo*, *destituor*. §. XLII.

D

Not. i.

Not. 1. Dergleichen verba müssen fleißig gemercket und oft durch und durch conjugirt werden.

Not. 2. Hingegen gibt es teutsche personalia, die lateinisch impersonalia sind. Z. E. ich habe, mihi est, du hast, tibi est, er hat, illi est, wir haben, nobis est, ihr habt, vobis est, sie haben, illis est.

§. LXI.

Einige teutsche neutra können lateinisch durch passiva gegeben werden. Z. E. sterben, extingui, zu bekommen seyn, reperiri, zunehmen, augeti, zerbersten, rumpi, schmelzen, solvi, verderben, corrumpi, gewohnen, assuefieri, zerbrechen, frangi.

§. LXII.

Das teutsche præsens infinitivi mit dem Wörtlein, zu: zu schreiben, zu lieben, zu hören, wird lateinisch bald durch eben dieses tempus, §. CXXIII. bald durch das gerundium in di, §. CXXV. in do, §. CXXVI. in dum, §. CXXVII. bald durch das supinum in um, §. CXXVIII. und in u, §. CXXVIII. gegeben.

Obf. Die Wörter wollen eben das gerundium, welchen casum sie sonst regieren.

Cap. V.

Von den præpositionen.

§. LXIII.

Die teutschen præpositiones haben größtentheils einen andern casum, als die lateinischen. Z. E. außer der Stadt, extra urbem, an Statt des Vatters, pro patre, an dem Rhein, ad Rhenum.

§. LXIII.

§. LXIII.

Die Wörtlein, davon, daran, hiervon, wozu, hierzu, woraus, worinn, worüber, dadurch, damit, gelten so viel als: andem, von dem, zu wem, zu dem, aus was, in welchem, über welchem, durch dieses, mit diesem, und bedeuten so wohl den singularem, als pluralem.

Pars II.

Sectio II.

Von Sezung der Wörter, die von andern regiert werden.

Cap. I.

Von der Würckung des substantivi überhaupts.

§. LXV.

Substantiva, die einerley *articul* haben, sind einerley *casus*. Z. E. der Burgermeister Cicero, Cicero consul, der Herzog Julius, dux Julius, der Kayser Carl, Imperator Carolus, die Stadt Rom, urbs Roma, die Stadt Paris, urbs Parisii, der Fluß Donau, flumen Danubius, an dem Berg Vesuvius, ad montem Vesuvium, der Ruhm der Stadt Nürnberg, laus urbis Norimbergæ.

Not. I. Die nomina *propria* der Städte, Flüße und Länder können hier offemals im genitivo stehen. Z. E.

D 2

die

die Stadt Antiochia, urbs *Antiochia*, das Königreich Ungarn, regnum *Hungariae*, der Fluß Rhein, *fluvius Rheni*.

Not. 2. Das Wort, Stadt, Strohm, kan ausgelassen werden. 3. E. der Rhein; Strohm, *Rhenus*, die Stadt Maynz, *Moguntia*.

Not. 3. Die substantiva masculini generis machen manchesmal ein femininum von sich; da dann das genus des vorhergehenden substantivi genommen werden muß. 3. E. das Geld, die Königin der Welt, *pecunia regina mundi*, nicht rex, der Zorn, der Rächer, *ira ultrix*, nicht ultor, die Historie, die Lehrmeisterin des Lesens, *historia vitae magistra*, nicht magister.

LXVI.

Das substantivum macht, daß das adjectivum und participium, welches zu ihm gehöret, mit demselben einerley casus wird, in gleichem genere und numero. 3. E. der Vatter allein, *solus pater*, der Vatter selbst, *ipse pater*, die Eltern der Jünglinge selbst, *ipsi parentes juvenum*, er hat viele Schiffe erobert, *cepit multas naves*, das ganze Werck, *integrum opus*, ein lieblicher Ort, *amoenus locus*.

Not. Das adjectivum ist also allzeit der casus desjenigen nominis und pronominis, dessen Zustand es beschreibet. 3. E. er wurde, (wie?) schlaffend angetroffen, *is reperiebatur dormiens*, die Eltern giengen (wie?) traurig weg, *parentes abierunt tristes*, er wurde zornig gesehen, *is videbatur iratus*, ich habe ihn (wie?) zornig gesehen, *eum vidi iratum*. §. XLV.

LXVII.

Das substantivum im nominativo macht, daß das verbum, so zu ihm gehöret, mit demselben einerley

einerley Person, genus und numerus werden muß.
 3. E ich schreibe, ego scribo, nicht ego scribis, du gedenkest, tu cogitas, nicht tu cogito, er hört, ille audit, nicht ille audio, die Hochzeit wird gehalten, nuptiæ celebrantur, nicht celebratur, der Chremes ist falsch erfunden worden, Chremes repertus est falsus, nicht reperta est.

Not. 1. Das verbum muß allezeit die dritte person seyn, wann der vorhergehende nominativus nicht ich, oder du, wir, oder ihr heisset, oder darunter zu verstehen ist.

Not. 2. Wann ein verbum sich auf zwey oder mehr substantiva welche durch und verknüpft sind, bezieheth, wird es ordentlich ein pluralis und richtet sich im genere und persona nach denselben: aber auf zweyerley Art:

1.) Wann die vorhergehenden substantiva lebendige Sachen bedeuten, so wird das verbum pluralis numeri das genus des vornehmsten, im genere, und die Person des vornehmsten, in der Person. Es haben aber die genera diesen Rang: masculinum, femininum, neutrum: die Personen haben diesen Rang: die erste, die andere, die dritte. 3. E. der Vatter und die Mutter ermahnete, pater & mater hortabantur, der Vatter und die Mutter haben ermahnet, pater & mater hortati sunt, nicht hortata oder hortata sunt, ich und der Bruder ermahneten, ego & frater hortabamur, nicht hortabantur, du und der Bruder vermahnest, tu & frater hortabamini, nicht hortabantur.

2.) Wann die vorhergehenden nominativi leblose Sachen und ungleicher generum sind, wird das darauf folgende verbum ein pluralis und im neutro gesetzt. 3. E. die Nacht und die Beute hat den Feind aufgehalten, nox & præda remota sunt hostem, der Reichthum, die Zierde, und die Ehre sind vor Augen gewesen, divitiæ, decus & gloria in oculis sita sunt.

2 3

3.) Wird

3.) Wird das verbum im singulari gebraucht, wird es das genus des nechst stehenden nominis.

Obf. 1. Manchmal folgt auf einen nominativum ein anderer, ohne das Wörtlein und, welcher den ersten beschreibt; da richtet sich das verbum gemeinlich nach dem ersten, als dem Haupt; subjecto im genere, numero und der persona. Z. E. die Rache, die Freude der Gottlosen, ist zu verbieten, *vindicta, gaudium malorum interdicienda est*. Die Waffen, der Schutz des Friedens, müssen nicht ganz verworffen werden, *arma, praesidium pacis, non penitus reprobanda sunt*. Dein Brief, mein Verlangen, ist aufgefangen worden, *littera tua, desiderium meum, interceptae sunt*. §. LXV. n. 3.

Obf. 2. Wie der nominativus und das verbum finitum überein kommen: also geschieht es auch, wann der nominativus ein accusativus und das verbum finitum ein infinitivus wird. Es soll aber ein nominativus der accusativus und sein verbum der infinitivus werden, wann die conjunctio daß, quod, das comma anfängt. §. CXXXVIII.

Cap. II.

Von dem casu nach dem substantivo.

§. LXVIII.

Als substantivum macht, daß ein nachfolgendes, bey dem ich wissen? fragen kan, im genitivo stehen muß. Z. E. der Weisheit Anfang, *initium sapientiae*, die Furcht des Herrn, *timor domini*.

Not. I. Mercke die Redens: Arten, wo die Frage, wissen? nicht deutlich ist:

Eine Heerde Ziegen, *grex caprarum*, ein Haufe Steine, *acervus lapidum*, eine Zahl Thiere, *numerus animalium*, eine Compagnie, Regiment, Soldaten, Reuter, *cohors militum*

militum, caterva equitum, einhundert Aepfel, centuria pomorum, Maas Wein, cantharus vini, Trunck Bier, haustus cerevisiæ, ein Pfund Fleisch, libra carnis, gnug List, sat fraudis, mehr Geld, plus pecuniæ, weniger Ruhm, minus gloriæ, wenig Freude, parum gaudii, nichts neues, nihil novi.

Not. 2. Ofst wird die in dem Teutschen vorkommende præpositio zwischen zwey *substantivis* im Lateinischen ausgelassen, und das folgende im genitivo gesetzt, insonderheit nach den Wörtern, die einen *Affect* bedeuten: dergleichen præpositiones sind, von, in, gegen, vor, wider, zu, nach, über, wegen. Z. E. die Liebe gegen dich, amor tui, das Verlangen nach dir, desiderium tui, die Gunst vor uns, studium nostrum, die Liebe zu dem Vaterlande, amor patriæ, der Haß wider den Geiz, odium avaritiæ, die Sorge vor einem guten Namen, cura famæ, der König in Frankreich Rex galliæ, der Schlüssel zum Haus, clavis domus, die Herrschafft über Asien, imperium Asiæ, der Weg zum Frieden, via pacis.

Obf. Ofst werden die substantiva mit præpositionen lateinisch durch adjectiva und adverbia gegeben. Z. E. Miltiades von Athen, Miltiades Atheniensis, ein Handwerker aus der Stadt, opifex opidanus, die Schätze unter der Erde, opes subterraneæ, die Völcker zu Fuß, copiam pedestres, die Schlacht bey Marathon, pugna Marathonia, ein Künstler zu Nürnberg, artifex Norimbergensis, ein Burger zu Augspurg, civis Augustanus, mit Fleiß, diligenter, aus Bosheit, multoties.

Cap. III.

Von dem casu nach dem adjectivo.

§. LXIX.

S In adjectivum ohne ein substantivum kan selbst als ein substantivum gelten, und also regiert es einen genitivum. Z. E. günstig, amicis.

amicus, ein Freund, amicus, zur Geburt gehörig, natalis, der Geburtstag, natalis, hoch, altus, a, um, die Höhe, altum: ein guter Freund des Vatters, amicus patris, der Geburtstag des Königs, natalis regis, dasselbe Alter, id ætatis, die Spitze des Bergs, summum montis, der äußerste Theil Asiens, extrema Asia.

Not. Dieses geschieht insonderheit bey dem pronomine neutrius generis, wann ein adjectivum *secunde* delinationis daran steht: quid novi (nicht novum) was neues?

§. LXX.

Die adjectiva, welche eine Gemüths-Neigung oder Begierde zu etwas, oder Eckel vor etwas anzeigen, machen, daß das dazugehörige substantivum, welches im Deutschen mit den Wörtlein, gegen, vor, zu, nach, verknüpft ist, im genitivo steht. Z. E. nach Ruhm begierig, cupidus gloriae, begierig zu hören, studiosus audiendi, verdroßen zum jagen, piger venandi.

§. LXXI.

Die adjectiva, die eine Sorgfalt, Wissenschaft, Gedächtniß, Tugendhaftigkeit, oder deren Gegentheile bedeuten, machen, daß das dazugehörige substantivum ein genitivus wird, welches im Deutschen öftters die præposition, in, von, vor sich hat. Z. E. im Kriegs-Wesen ertahren, peritus belli, der vom Diebstahl weiß, conscius furti, fleißig im Amt, diligens officii, furchtsam in seinen Sachen, trepidus rerum suarum, verschwenderisch, prodigus æris.

Not. I.

Not. 1. Es ist auch im Lateinischen oft die præpositio gebräuchlich. Z. E. Leiber, die des Tragens nicht gewohnt sind, *infructa corpora ad portandum*, von der Laster: That rein, *purus a scelere*, certus de re.

Not. 2. Diese adjectiva müssen wohl angemercket werden.

LXXII.

Die adjectiva ingleichen die substantiva, *pars, nihil, nemo*, machen, daß das folgende Wörtlein, *unter, aus, von*, welches mit *inter, ex, de*, gegeben werden kan, ausgelassen, und das daranstehende substantivum ein genitivus wird. Z. E. der weiseste unter allen, *sapientissimus omnium*, anstatt, *inter omnes, ex, de omnibus*.

§. LXXIII.

Die adjectiva, welche einen Überfluß oder Mangel, ein Vermögen, oder Unvermögen, ein voll oder leer, beraubt und bedürftig seyn, anzeigen, machen, daß das substantivum, woran ein Mangel oder Überfluß ist, ein genitivus oder ablativus wird. Dergleichen sind: *abundans, copiosus, dives, ferax, locuples, orbis, plenus, uber, vacuus, cassus, expers, pauper, sterilis. &c.* Z. E. reich an Vieh, *dives pecoris, e*, ohne Betrug, *expers fraudis, e*, arm am Vieh, *pauper pecoris, e*, orbis liberis, *liberorum, vacuus curis*,

Not. Diese adjectiva haben oft eine præposition bey sich. Z. E. *extorris a patrio solo, nudus a propinquis, inops ab amicis*.

§. LXXIV.

Die adjectiva, nach welchen die Frage wem angestellt werden kan, machen, daß das dazugehörige

D s

rige

rige substantivum ein dativus wird. Z. E. ich bin mir der nächste, *proximus sum mihi*, der Freyheit zugethan, *amicus libertati*, mir zuwider, *mihi adversus*, dem bestenergeben, *deditus optimo*, jedermann geneigt, *omnibus æquus*, die Morgenstunde ist dem Studieren bequem, *aurora musis amica*, er ist sich bewusst, *consciens est sibi*.

Not. Einige derselben haben auch einen *genitivum*. Z. E. alles ist den Freunden gemein, *omnia amicorum communia sunt*, die Freyheit, die den Römern eigen ist, *libertas propria Romani generis*, er ist mir sehr gewogen, *amicissimus mei*, er ist mir gleich, *similis mei*, dieses ist den übrigen Tugenden gemein, *hæc reliquarum virtutum communia sunt*, die Laster stehen den Tugenden entgegen, *vitia virtutum contraria*, der der Stadt nahe ist, *propinquus urbis*, der dem Vater gleich, *similis patris*.

Not. 2. Im teutsch geben braucht man den dativum.

§. LXXV.

Die *adjectiva*, welche eine Tüchtigkeit oder Vermögen zu etwas anzeigen, erfordern auf die Frage, wozu? einen dativum, oder accusativum mit *ad*. Z. E. ein zum Studieren geschickter Mensch, *homo aptus studiis*, ad studia, ein Schuh, der an den Fuß paßt, *calceus pedi*, ad pedem aptus, zur Reise bequem, *commodum itineri*, ad iter.

§. LXXVI.

Die *adjectiva*, bey welchen die Frage, wie lang? wie breit? wie tief? wie dick? wie hoch? wie groß? wie starck? angestellt werden kan, machen, daß die Länge, Größe, (Stärke) Höhe, Tiefe, &c. ein accusativus und ablativus oder selten ein genitivus wird.

wird. *3. E.* eine Tagreise ist 10. Meilen lang, iter diurnum est logum decem milliaria, ein Acker, der zweyhundert Schuh lang, ager longus ducentos pedes, ein Graben sechs Ellen tief, fossa sex cubitis alta, die Pyramiden sind unten fünff und siebenzig Schuh breit, Pyramides in imo latae quinorum septuaginta pedum.

Not. Wann die Größe (Stärke) Tiefe zc. nicht durch adjectiva ausgedrucket wird, muß die Länge, Größe, Tiefe zc. ein genitivus werden. *3. E.* eine Lands: Versweisung auf 10. Jahre, exilium decem annorum, eine Flotte zweyhundert Schiff starck, classis ducentarum navium.

§. LXXVII.

Der comparativus macht, daß das darauf folgende Wörtlein als, im Lateinischen öftters nicht ausgedrucket und das daranstehende substantivum ein ablativus wird. *3. E.* er ist gelehrter, als ich, doctior me, vor, quam, ac, atque ego, länger, als recht ist, longius justo, ich halte diesen vor besser, als jenen, judico hunc meliorem illo, vor, quam illum.

§. LXXVIII.

Die adjectiva, fretus, præditus, affectus, contentus, venalis, carus machen, daß das hieher gehörige substantivum ein ablativus wird. *3. E.* lobswürdig, dignus laude, der sich auf Gott verläßt, fretus Deo, es ist um Fleiß und Gebet (feil) zu haben, venale est diligentia & precibus, es ist um einen Groschen theuer, asse carum est.

Cap. III.

Cap. III.

Von der Art der pronominum.

LXXIX.

SAnn kein nominativus ist, wird es der casus, den das darauf folgende verbum, oder adjectivum haben will. **Z. E.** er lobt die Leute, deren er sich bedienet hat, *laudat homines, quibus usus est*, viele gehen Menschen nach, die sie betrügen können, *multi sectantur homines, quibus imponere possunt*, er hat die Ehre erlangt, deren er würdig gewesen ist, *consecutus est honorem, quo dignus fuit*.

Not. Wann aber ein substantivum daran steht, wird qui, quæ, quod, ein genitivus. **Z. E.** er lobt die Menschen, deren Wohlthaten er genossen hat, *laudat homines quorum beneficiis usus est*, viele suchen Leute, deren Leichtgläubigkeit sie nutzen können, *multi quærunt homines, quorum levitate frui possunt*.

LXXX.

Qui, quæ, quod, soll ordentlich das genus des vorhergehenden substantivi werden, auf welches es sich beziehet. **Z. E.** die Natur hatte eine Form, welche man chaos genennet, *unus erat vul-tus naturæ, quem dixere chaos*.

Not. Manchesmal wird es das genus des darans stehenden folgenden nominis. **Z. E.** es ist ein Thier voll Vernunft und Rath, welches wir den Menschen nennen, *animal plenum rationis & consilii, quem hominem vocamus*, es ist ein Ort im Gefängniß, welcher das Tullianum genennet wird, *est locus in carcere, quod Tullianum vocatur*.

Cap. V.

Cap. V.

Von dem casu nach dem verbo.

§. LXXXI.

En nominativus des nominis substantivi und adjectivi folgt

1.) auf *sum, fio, evado, existo, maneo, nascor* :

2.) auf die verba passiva nuncupandi, wo das Wörtlein, zum, stehet: solche sind, *appellor, creor, dicor, designor, eligor, scribor, inscribor, nominor, cognominor, nuncupor, renunciator, salutor, vocor*, in der Bedeutung erwählt, ernennet, bestellet, verordnet werden, auf die Frage zu was? wozu? *Z. E. David ist (zu was? wozu?) zum König erwählt worden, David electus est rex, zehen Männer sind zu Regenten ernennet worden, decem viri electi sunt praetores.*

3.) auf die verba passiva existimandi, wo das Wort, vor, stehet: solche sind, *cenfeor, credor, ducor, existimor, habeor, putor, reputor, videor, judicor, audio*, in der Bedeutung geachtet, geschätzt, angesehen, gehalten werden. *Z. E. er wird vor einen Feind erklärt, judicatur hostis, er wird vor flug geachtet, habetur prudens, er wird vor fleißig angesehen, videtur diligens.*

4.) auf die verba passiva cognoscendi, wo das Wörtlein, als, stehet: solche sind, *cognoscor, invenior, reperiior, deprehendor, evincor, arguor &c.* in der Bedeutung, angesehen, erkannt, befunden werden. *Z. E. er wird als falsch überwiesen, evincitur falsus, der Mond wird als ein dunkler Körper befunden, luna deprehenditur corpus opacum.*

Not. Die verba haben vielmahl mehr als eine Bedeutung: und in diesem Fall regieren sie auch mehr als einen casum, *Z. E. esse*, in der Bedeutung, seyn, hat einen nominativum; in der Bedeutung, haben, an statt des nominati

nativi vor sich, einen dativum; in der Bedeutung, gereis-
chen, vor und nach sich einen dativum.

Cap. VI.

Von verbis, die einen genitivum erfordern.

§. LXXXII.

Die impersonalia, poenitet, pudet, miseret, piget, tædet, miserescit, (auch misereor und satago) wollen einen genitivum hinter sich haben. *z. E.* ich bin des Lebens müde, me poenitet *vite*, ich schäme mich der That, me pudet *facti*, er erbarmt sich meiner (über mich), miseretur mei.

§. LXXXIII.

Die verba, anklagen, beschuldigen, überweisen, verurtheilen, loßsprechen, machen, daß das bestehende Verbrechen und die Strafe mit einem substantivo *genitivi casus* gegeben werden muß. *z. E.* er ist nicht nur angeklagt, sondern auch überwiesen worden, daß er gestohlen, *non modo accusatus, sed & convictus est furti*, er ist von der Todesstrafe loßgesprochen worden, *absolutus est capitis*, er ist zum Tod verurtheilt worden, *damnatus est capitis*.

Not. 1. Man findet auch die ablativos, *crimine, supplicio* mit und ohne die præposition *de*. *z. E.* Er ist angeklagt worden, daß er viel verbrochen, *de multis criminibus accusatus*, er ist eines Verbrechens wegen angeklagt worden, *crimine accusatus est*, *de alea condemnatus est*, *de prævaricatione absolutus est*.

Not. 2.

Not. 2. Die Wörter *uterque*, *neuter*, *nullus*, *alius*, *ambo* müssen alhier im *ablativo* stehen. Z. E. Er ist beyder beschuldigt worden, *utroque* (nicht *utriusque*) *accusatus est crimine*.

§. LXXXIII.

Die *verba*, *memini*, *recordor*, *obliviscor* haben einen *genitivum* oder *accusativum* nach sich. Z. E. ich gedencke an dieses, *memini hujus*, ich erinnere mich deiner, *recordor tui*, ich gedencke an den Cinna, *memini Cinnam*. Cic.

Not. *Recordor*, *memini*, *cogito* haben auch einen *ablativum* mit der *præpositione de*, als: ich gedencke an das vergangene, *recordor de præteritis*.

§. LXXXV.

Die *verba* bekümmert seyn, zweiffeln, haben das Wort *animus* im *genitivo* oder *ablativo* nach sich. Z. E. ich ängstige mich, *discrucior animi*, *angor animo*, ich stehe an, zweiffle, *hæreo animi*, *fluctuo animo*.

§. LXXXVI.

Egeo und *indigeo* (und bisweilen *abundo*, *scateo*, *careo*, *compleo*, *impleo*, *saturo*) haben einen *genitivum* und *ablativum*. Z. E. er hat Freunde nöthig, *eget amicis*, *amicorum*, er hat einen Rath nöthig, *indiget consilii* und *consilio*.

§. LXXXVII.

Bei den *verbis*, *biethen*, *schätzen*, *kauffen*, *verkauffen*, *kosten*, *feil seyn*, wird das *nomen* des Werths auf die Frage, wie theuer? wie hoch? was gilt es? ein *ablativus*. Z. E. ich kauffe die Hoffnung nicht um Geld, *spem non emo pretio*. Die Sache

Sache ist durch **Bitten** erlangt worden, *res precibus emta est*, dieser hat das **Vatterland** um **Geld** verkauft, *vendidit hic patriam auro*, er hat das **Buch** um **drey Gulden** verkauft, *librum vendidit tribus florenis*.

Not. 1. Wann aber nicht expresse angezeigt ist, worinn der Werth bestehet, werden diese genitivi gebraucht, *magni, majoris, maximi, pluris, plurimi, minoris, minimi, tanti*. 3. E. Ich habe es so theuer gekauft, als es der andere verkauft hat, *tanti emi, quanti alter vendidit*, ich verkauffe mein Getreid nicht theurer, als andere, und vielleicht wohlfeiler, *vendo meum frumentum non pluris, quam ceteri, fortasse etiam minoris*.

Not. 2. Es werden auch diese ablativi angetroffen, *vili, dimidio, nimio, dubio, magno, permagno, tanto, plurimo, minimo, nihilo, parvo*. 3. E. Du achtest das gegebene hoch, *data magno astimas*, das empfangene gering, *accepta parvo*, es kan nicht wohlfeiler gekauft werden, *villiori pretio emi non potest*, es ist wohlfeil, *vili constat*, er hat es um die Helffte gekauft, *dimidio emit*.

Not. 3. Mercke diese hieher gehörige Redensarten, *nauci, flocci, pili, nihili facere*, vor nichts achten, *magni facere*, hoch achten, *magni esse*, viel gelten, hochgeachtet werden.

Cap. VII.

Von Verbis, die einen dativum wollen.

§. LXXXVIII.

Siehe verba, welche mit den praepositionibus, *ad, inter, ob, de, in, sub, con, su, er*, componirt sind, machen, daß das hieher gehörige substantivum, welches eine praeposition

sition * vor sich hat, gewöhnlich im dativo stehen muß. *J. E.* Er hat in die Gemüther gedruckt, *impresit animis*, er hat auf das Buch geschrieben, *inscripsit libro*, er ist bey der Schlacht gewesen, *interfuit pugnae*, er ist über dich böß, *succenset tibi*:

* Dann wann bey dem teutschen nomine keine präposition ist, regieren diese *verba composita* größtentheils

1.) Auf die Frage, wen, oder was? wohin? worin? einen accusativum, als: *decerpere quid*, etwas abbrechen, also auch *addere*, *profligare*, *subtrahere*, *excoriare*, *compellere*, *conducere*, *intercipere*, *obducere*, *incurrere*, *aliquid*.

2.) Auf die Frage, wem? einen dativum, als: *interdicere cui*, einem untersagen; also auch, *applaudere*, *apponere*, *appropinquare*, *appendere*, *approbare*, *affluere*, *affundere*, *affingere*, *affirmare*, *advertere*, *adversari*, *committere*, *commodare*, *concedere*, *inservire*, *offerre cui*.

Not. 1. Manchmal wollen diese *verba*, den casum, welchen die präposition regiert, mit der sie componirt sind. *J. E.* es liegt an dem Meer, *adjacet mare*, er ist vor die Regierung gegangen, *adiit magistratum*.

Not. 2. Die *verba*, welche mit *circum*, *trans*, *præter*, componirt sind, verlangen einen accusativum nach sich: die mit *ex* gleichfalls, wann es das Wort über ausdrückt. *J. E.* über die Grenzen gehen, *excedere fines*: Sonst einen ablativum, als: aus der Stadt gehen, *exire urbe*, aus der Gesellschaft treiben, *expellere societate*.

Not. 3. Die *verba*, mit *præ* und *ante*, in der Bedeutung, vorgehen, übertreffen, besser seyn, haben einen dativum und accusativum: dazu gehören auch diese *verba*, *adulor*, *allatro*, *attendo*, *despero*, *illudo*, *insulto*,

origufo

E

incessit

incessit, deficio, medicor, moderor, studeo, tempero, obstruo, insvelco, occumbo. 3. E. ich habe keine Zeit, deficit *me* tempus, deficit *mibi* tempus, den unsrigen fehlenden Pfeile, tela nostris deficiunt, keine Hoffnung zu sich haben, desperare sibi, an dem Friede zweiffeln, desperare pacem, es ist Zwietracht unter die Könige gekommen, discordia incessit regibus, es ist den Gemüthern eine Vergierde angekommen, cupido incessit animos.

Not. 4. Die verba composita, induo, exuo, imperio, aspergo, intercludo, prohibeo, haben die Person im dativo mit dem accusativo der Sache; oder den accusativum der Person mit dem ablativo der Sache. 3. E. einem den Zutritt verschließen, includere cui aditum, quem aditu, einem ein Kleid anziehen, induere cui vestem, quem veste.

§. LXXXVIII.

Die verba, benedico, maledico, nubo, satisfacio, medeor, irascor, parco, wollen das Wort auf die Frage, wen? was? im dativo. 3. E. er heilte die Kranken, medebatur aegrotis, sie heyrathete den Fabius, nupsit Fabio, er schonet die Alten, parcit senibus.

Cap. VIII.

Von verbis, die einen accusativum regieren.

§. XC.

Sist alle activa und deponentia verba auf die Frage, wen? was? haben einen accusativum.

§. XCI.

Sequor mit seinen compositis (obsequor ausgenommen) ingleichen juvo, celo, voco, evito, effugio,

effugio, nauseo, averſor, imitor, rimor wollen,
 Das nomen auf die Frage, wem? im accuſativo.
 Z. E. Folge mir, ſequere me, du verbargſt mir,
 celabas me, du biſt (wem?) der Gefahr entgangen,
 effugiſti periculum, thue es den Künſtlern nach,
 imitare artifices, du hilffſt der Tugend, juvas vir-
 tutem.

§. XCII.

Die verba activa nuncupandi ſetzen das no-
 men, vor welchen das Wörtlein, zum, ſtehet, in den accu-
 ſativum: dergleichen ſind: nuncupare, eligere, creare,
 designare, appellare, vocare, nominare, ſumere, redde-
 re, facere, renunciare, nennen, zu einer Verrichtung er-
 nennen, beſtellen, beruffen, verordnen, machen, erweh-
 len, beſtimmen: regem creare, zum König machen,
 ducem ſumere, zum Anführer machen, designare con-
 ſulem, zum Bürgermeiſter ernennen.

Die verba exiſtimandi, das nomen, vor wel-
 chen das Wörtlein, vor, ſtehet: dergleichen ſind: exiſti-
 mare, putare, cenſere, judicare, habere, vendere, in der
 Bedeutung, vor etwas achten, ausgeben, halten, ſchät-
 zen, erkennen, erklären: hoſtem judicare, vor einen
 Feind erklären, nefas habere, putare, vor eine Sünde
 achten, juſtum cenſere, vor recht halten.

Die verba cognoscendi, das nomen, vor wel-
 chen das Wörtlein, als, ſtehet. Dergleichen ſind: cogno-
 ſcere, reperire, invenire, deprehendere, evincere, præ-
 dicare, præſtare, ſe offerre, præbere, ſimulare, in der
 Bedeutung, als einen anſehen, erkennen, beſinden, er-
 tappa, loben, ſich dargeben, ſtellen, cognoscere pro-
 bum, als einen Frommen erkennen, reperire mendacem,
 als einen Lügner beſinden, evincere falſum, als einen fal-
 ſchen überweiſen, ſimulare, mentiri, probum, ſich als
 einen frommen ſtellen, vor einen frommen ausgeben.

Die verba rogandi, das nomen, vor welchem, um, stehet; Als: rogare, petere, precari, quærere, in der Bedeutung, um etwas bitten, anhalten, fragen, um die Meynung fragen, sententiam rogare, um das Amt anhalten, manus petere, um vieles fragen, multa rogare.

Not. 1. Rogare, docere, monere, sind insonderheit zu mercken, daß sie den accusativum auch im passivo behalten: rogatus est sententiam, er ist um seine Meynung gefragt worden, multa monitus est, man hat ihn in vielen gewarnet, docebatur musicam, man unterrichtete ihn in der Music.

Not. 2. Eben diese verba variiren diesen accusativum, durch die præposition: als, rogare multa, de multis, docere multa, de multis &c.

Cap. VIII.

Von den verbis, die einen ablativum wollen.

§. XCIII.

Die verba, welche einen Mangel, oder Überfluß, ein leer seyn, Beraubung an etwas, bedeuten, setzen das nomen, woran Mangel oder Überfluß ist, ordentlich im ablativo: dergleichen verba sind, destituor, careo, abundo, scateo, superfluo, affluo, exubero: voll Blut seyn, abundare sanguine, voll Leute seyn, affluere, abundare hominibus, kein Brod haben, carere pane.

§. XCIII.

Die deponentia, utor, abutor, fruor, fungor, defungor, potior, vescor, epulor, glorior, lætor, in gleichen sto, gaudeo, haben das nomen, auf die

die

die Frage, wessen? was? im ablativo. *Z. E.* er hat einen Gefehrten, *utebatur comite*, er hat einen guten Vatter, *utitur indulgente patre*, er thut sein Amt, *fungitur officio suo*, sie halten ihr Versprechen, *stant promissis*, er pflegt Fleisch zu essen, *solet carne vesci*. Hieher gehört auch *nitor*; ich verlasse mich auf Gott, *nitor Deo*.

Cap. X.

Von dem casu nach dem gerundio.

§. XCV.

Die gerundia würcken die casus, die ihre verba lieben. *Z. E.* die Gelegenheit den Feind zu schlagen, *ocasio fugandi hostem*, in Übernehmung der Gesandtschaft, *suscipiendo legationem*, die Freunde zu bewegen, *ad commovendum amicos*,

Cap. XI.

Von dem casu, welchen das supinum liebt.

§. XCVI.

Das supinum hat den casum, den sein verbum liebet. *Z. E.* er ist ausgegangen, sich an den Feinden zu rächen, *exibat ultum hostes*, er komt wegen des Unrechts zu klagen, *venit questum injuriam*, er eilt den Eltern zu dienen, *festinat servitum parentibus*.

Cap. XII.

Von dem casu nach dem participio.

§. XCVII.

Das participium regieret den casum des verbi, daraus es entspringt. J. E. Der den Zanck liebet, amans litem, der sein Amt thate, fungens officio, ein Volck, welches den Namen des Königes feind ist, populus perosus nomen regis, in der Music unterrichtet, doctus musicam.

§. XCVIII.

Die verbalia in *bundus* haben die Art der participiorum activi. J. E. der den König ehret, venerabundus regem, der die Flotte meidet, vitabundus classem.

Cap. XIII.

Von dem casu, den die adverbia regieren.

§. XCVIII.

Die adverbia haben die Art der adjectivorum, von denen sie herkommen. J. E. er hat unter allen am besten gelebt, optime omnium vixit, so leben, wie es die Natur erfordert, convenienter naturæ vivere, er ist wie dieser gekleidet, similiter huic vestitus est, länger als ein Jahr, diutius anno, schneller als Thräne, lachryma citius, nechst bey mir, proxime mihi.

§. C.

III §. C.

En und ecce erfordern einen nominativum im anzeigen, und accusativum, im bedauern oder bewundern. Z. E. siehe den Bößwicht, ecce ne-bulo, siehe mich Elenden, en, me miserum.

§. CI.

Etliche adverbia temporis, quantitatis, loci, ingleichen ergo, (wegen) haben einen genicum bey sich. Z. E. Genug Ehre, satis honoris, überflüßig Reichthum, affatim divitiarum, überflüßig Betrug, abunde fraudis, in dieses Unglück, huc malorum, in diese Verwegenheit ist man gerathen, eo audaciae ventum est, des Sieges wegen, victoriae ergo.

§. CII.

Das adverbium opus, von nöthen, hat auf die Frage, wen, was, hat man nöthig? einen nominativum oder ablativum. Z. E. Ich habe (was?) ein Buch vonnöthen, mihi opus est liber oder libro.

Not. 1. Der nominativus vorher muß ein dativus seyn wegen esse. Z. E. ich habe nöthig, mihi opus est, Die Soldaten hatten nöthig, militibus opus erat, dein Bruder wird nöthig haben, fratri tuo opus erit. §. CVIII.

Not. 2. Wann der nominativus der nöthigen Sache in plurali steht, muß sum auch ein pluralis seyn. Z. E. Ich habe Bücher vonnöthen, mihi opus sunt libri, sie hatten Hülffe nöthig, illis opus erant auxilia.

Cap. XIII.

Von dem casu nach den præpositionibus.

§. CIII.

Enige præpositiones haben einen accusativum, andere einen ablativum, einige einen ablativum und accusativum: den accusativum auf die Frage, wohin? woein? den ablativum auf die Frage, wo? worin? Z. E. Er hat sich in die Stadt begeben, contulit se in urbem, er ist in der Stadt, versatur in urbe, er hat diese Provinz unter das Joch gebracht, sub jugum misit hanc provinciam, die Sache ist noch unter dem Richter, sub judice lis est.

Not. Die Bedeutung der præpositionen ist mehr durch Exempel, als durch Regeln, zu fassen.

Cap. XV,

Von den conjunctionibus.

§. CIII.

Die conjunctiones copulativæ und disjunctivæ binden die Wörter und commata in gleichem casu und tempore zusammen.

Not. Wann es sich in dem teutschen ändert, geschieht es auch im lateinischen.

Cap.

Cap. XVI.

Von den interjectionibus.

§. CV.

BOn den interjectionen haben einen nominativum, heu, hem, o, wann man etwas anzeigen. dativum, hei, vā, auf die Frag: wem? accusativum, ah, proh, hem, heu, o, wann man etwas beklagt, bedauert, oder bewundert.

Cap. XVII.

Von Wörtern, die einen gewissen casum vor sich erfordern.

§. CVI.

SUm, in der Bedeutung, ich bin, existo, maneo, evado, ingleichen alle verba personalia wollen vor sich einen nominativum. *3. E.* der Cæsar war klug, Cæsar prudens erat, der Knab bleibt faul, puer manet piger.

Not. 1. Wann das verbum est, einen genitivum vor sich hat, ist ein nominativus ausgelassen. *3. E.* (Munus) boni pastoris est, tondere pecus, die Pflicht eines rechtschaffnen Hirten ist, daß er das Vieh scheere, homo ejusdem civitatis est, er ist mein Mitbürger.

Not. 2. Diese nominativi sind, officium, munus, mos, homo, res, proprium, indicium. Man darf aber nicht setzen, nostri, mei, tui est, sondern, nostrum, meum, tuum est. *3. E.* es ist meine Pflicht, dieses zu besorgen, meum est, hoc curare, es ist deine Schuldigkeit, den Frommen beizustehen, tuum est, adjuvare probos.

Es

§. CVII.

§. CVII.

Die impersonalia, interest, refert, wollen anstatt des teutschen dativi vor sich einen genitivum haben. Z. E. mir, dir, ihm, wem ist daran gelegen, mei, tui, illius: cujus interest.

Not. Anstatt dieser genitivorum kan man den accusativum plur. mea, tua, cuja, sua, nostra brauchen.

§. CVIII.

Das verbum est, in der Bedeutung haben, setzt den teutschen nominativum vor sich im dativo. Z. E. ich habe, *mibi* est, die Soldaten werden haben, *militibus* erit.

Not. Eben dieses thut das verbum sum, mit dem gerundio in dum und futuro in dus. Z. E. Ich habe zu schreiben, *mibi* est scribendum, die Soldaten müssen streiten, *militibus* pugnandum est, ich muß die Briefe lesen, *mibi* litteræ legendæ sunt.

§. CVIII.

Die impersonalia, decet, oportet, latet, setzen den nominativum vor sich im accusativo. Z. E. der Mensch muß, *hominem* oportet, der Christ soll, *Christianum* decet, ich habe gefallen, *me* juvat.

Not. Einige impersonalia werden manchesmal personalia. Z. E. die Ehrerbietigkeit zieret die Jugend, *verecundia* decet *adolescenciam*.

Cap. XVII.

Cap. XVIII.

Von den modis überhaupts.

§. CX.

Der indicativus wird gebraucht, wann das Thun, Leiden, und Seyn, seine Wichtigkeit hat.

§. CXI.

Der imperativus wird gebraucht, wann man etwas befiehlt, oder haben will. Z. E. laß mich gehen, mitte me, höre, audi, er soll gestrafft werden, punitor.

Not. 1. Vor den imperativum kan man den conjunctivum und die andere Person futuri indicativi brauchen. Z. E. schreibe, scribe, as, es, lobe, lauda, es, abis, erwachen, hortare, hortaris, hortaberis.

Not. 2. ne, bey dem imperativo kan varirt werden, mit noli und cave. Z. E. noli curare futura, cave, cures futura, an statt, ne cura futura.

§. CXII.

Der conjunctivus wird gebraucht,

1.) Wann eine Sache nicht genau bestimmt und angezeigt wird. Z. E. ich schriebe vor Zeiten gerne, antehac libenter scribebam. Hier ist die Sache gewiß angezeigt, und daher ein indicativus: ich schriebe gerne, wann ich Zeit hätte, libenter scriberem &c. Da ist die Sache noch nicht geschehen, und daher ein conjunctivus.

2.) Im zulassen, wünschen, befehlen, statt des imperativi. Z. E. Gott gebe, faxit Deus, es mag seyn, sit, schreibe, scribas, vor scribe, Gott straffe mich, Diu me perdat.

3.) Wann

3.) Wann die Wörter sollen, können, mögen, lassen, damit ausgedrucket werden. *3. E.* er soll gestrafft werden, *puniatur*, er mag zahlen, *solvat*, laßt uns wachen, *vigilemus*, er kan getödet werden, *interficiatur*, ich will dir es nicht rathen, *auctor tibi non fuerim*.

Not. Die andere persona singularis gilt oft impersonaliter. *3. E.* man sollte sehen, *videres*, man wird hören, *audies*, *ne dixeris*, man sage nicht.

§. CXIII.

Der infinitivus wird gebraucht, wann ein Thun, Leiden, Seyn, ohne Anzeigung der Personen geschieht. *3. E.* Studieren nuzet viel, *studere multum prodest*, Künste gelernt haben, *ernehrt*, *artes didicisse*, *alit*.

Cap. XVIII.

Von adverbiiis, welche den conjunctivum regieren.

§. CXIII.

Die adverbia temporis, *priusquam*, *simul*, *simulac*, *simul atque*, *postquam*, *ubi*, haben manchesmal innerhalb des periodi einen conjunctivum; insonderheit wann im teutschen selbst ein conjunctivus ist.

§. CXV.

Die adverbia *dum* und *donec*, *quoad*, haben in der Bedeutung *bis*, meistens einen conjunctivum. *3. E.* *bis* er wiederkommen wird, *dum redierit*, *bis* ich zu dem Atticus komme, *dum Atticum*

ticum conveniam, biß das Schloß übergeben worden, quoad arx dedita est, biß der Rath entlassen worden, quoad senatus dimissus est, biß ich es erkenne, quoad cognosco.

§. CXVI.

Die adverbia, utinam, o si, quam, ne, mit welchen man etwas wünschet, haben einen conjunctivum. Z. E. O daß du hörtest, o si audires, wie gern wollte ich, quam vellem, daß du zu Rom wärest, utinam Romæ esses, ich sterbe, ne sim salvus, ne vivam.

§. CXVII.

Die adverbia interrogandi, wie auch alle interrogativa wollen einen conjunctivum, wann sie nicht expresse fragen, welches insonderheit geschieht, wann sie den periodum nicht anfangen. Z. E. ich weiß nicht, wer es gesagt, nescio, quis dixerit: sage, warum du geflohen, dic, cur aufgeris, ich weiß nicht, wie viel da gewesen sind, nescio, quot adfuerint, ich weiß, wie er ist, novi, qualis sit.

Not. Wann diese interrogativa die Art der relativorum annehmen, regieren sie den conjunctivum nicht mehr. Dergleichen interrogativa, welche relativa werden, sind: quantus auf tantus, qualis auf talis, quot auf tot, ubi auf ibi, unde auf inde &c.

§. CXVIII.

Cum, in der Bedeutung, wenn da, nachdem, daß, seither, hat fast ohne Unterschied bald den indicativum, bald den conjunctivum: Doch ist das imper-

imperfectum und plusquamperfectum conjunctivi am gewöhnlichsten dabey. Siehe die Lang, und Märckische Grammatic.

Not. Cum tamen, da doch, cum, weil, soll allezeit einen conjunctivum haben.

Cap. XX.

Von den conjunctionen, die einen conjunctivum wollen.

§. CXVIII.

Die conjunctiones, ut, quo, daß, damit, quin, daß, daß nicht, ne, damit nicht, inglichen, qui, quæ, quod, vor ut, und quin, vor qui non, gesetzt, wollen einen conjunctivum. Z. E. nulla est tam facilis res, quin (quæ non) difficilis fiat, nemo est, quin (qui non) hoc intelligat, hortatur, ut rem alacriter faciat, suasor tibi sum, ne facias, hoc significo, quo diligentius rem perficias.

§. CXX.

Quod, daß, dieweil, hat bald einen indicativum, bald einen conjunctivum. Z. E. du thust wol, daß du mir hilffst, bene facis, quod me adjuvas, es scheint, daß er mich ehrt, apparet, quod me colat, daß du an mich schreibest, ist mir sehr angenehm, quod ad me scribis, mihi gratissimum est, es sind weniger als 15. Tag, daß du vor dieses Haus 40. Minen empfangen hast, minus quindecim dies sunt, quod pro his ædibus minas 40. accepisti.

Not. I.

Not. 1. Die rechte Art wird bloß in der Lesung der Autorum erkannt.

Not. 2. Nach est, non est, nihil est, hat quod alles zeit einen conjunctivum. Z. E. du hast keine Ursach dich zu fürchten, noch zu sorgen, non est, quod metuas, quod cures.

§. CXXI.

Etsi, etiamsi, tamen, quanquam, quamlibet haben vielmal einen conjunctivum, wann sie den periodum nicht anfangen; aber licet, quamvis, ut, cum, in der Bedeutung, obgleich, wiewohl, obschon, fast überall den conjunctivum. Z. E. ob mich schon die Feinde beleidigen, etsi hostes me offendunt, etsi me offendant, obschon die Kräfte fehlen, ut desint vires, ob ich schon mehr begonnen, als ich vermag, cum etiam plus contenderimus.

§. CXXII.

Si, sin, siquidem, nisi, wollen gemeiniglich ihr verbum im conjunctivo, wann die Handlung noch nicht geschehen, oder im Zweiffel ist; wann aber die Handlung schon vorbey, steht ein indicativus: auch manchesmal beede ohne Unterschied.

§. CXXII. n. 1.

§. CXXIII.

Dum, modo, dummodo, dumne, modone, dummodone, in der Bedeutung, wann nur, so fern nur, wann nur nicht, wollen einen conjunctivum. Z. E. sie mögen haßen, wann sie nur fürchten, oderint, dum metuant, dummodo ne otiosi essent,

essent, quidvis cupio, dumne ab hoc me falli
comperiar.

Not. Die Autores brauchen den conjunctivum oft,
ohne daß man eine Ursache anführen kan.

Cap. XXI.

Von den Wörtern, die den infinitivum
wollen.

§. CXXIII.

SAnn zwey verba ohne eine conjunction
in einem commate stehen, ist das letztere
ein infinitivus. Z. E. er pflegt zu sehen,
solet videre, er steht an zu schreiben, dubitat scri-
bere, er fürchtet sich zu reißen, timet proficisci.

Not. Wann das erste verbum ist, eo, venio, profi-
ciscor, festino, mitto, ist das andere, das supinum in
um. §. CXXVIII.

Cap. XXII.

Von Wörtern, die das gerundium
wollen.

§. CXXV.

Die adjectiva, welche mit einem genitivo
construirt werden, §. LXX. LXXI. inglei-
chen viele substantiva, §. LXVIII. not. 3.
erfordern, daß der teutsche infinitivus ein gerun-
dium in di wird. Z. E. er legt sich auf das Jagen,
studiosus venandi, er will zurück gehen, cupidus
redeundi,

redeundi, es ist Zeit weg zu gehen, est tempus abeundi, die Gelegenheit zu schreiben, occasio scribendi, die Zeit zu verweilen, tempus morandi.

§. CXXVI.

Die adjectiva, welche auf die Frage, worzu? einen dativum haben, §. LXXV. verwandeln den teutschen infinitivum nach sich, in das gerundium in do. Z. E. ein Papier, welches zum Schreiben nicht taugt, charta inutilis scribendo, er ist vermögend zu zahlen, par est solvendo, er ist zum Studieren geschickt, aptus studendo.

§. CXXVII.

Die adjectiva §. LXXV. und verba, welche auf die Frage worzu? einen accusativum haben, wollen, daß der teutsche infinitivus nach ihnen, mit dem gerundio in dum accusativi casus gegeben wird. Z. E. er ist fertig wegzureißen, paratus ad proficiscendum, sie lauffen zusammen zu schaden, omnes accurrunt ad nocendum, sie legen es vor, nachzumachen, proponunt ad imitandum.

Not. 1. Dieses gerundium auf ein verbum kan mit ergo und causa also varirt werden, nocendi causa, imitandi causa, oder, ut moveant, ut imitentur.

Not. 2. Die praepositiones, ad und inter, wollen auch dieses gerundium in dum. Z. E. zu lehren, ad docendum, unter dem Streit, inter pugnandum,

Not. 3. Wann sich dieses gerundium auf ein vorhergehendes nomen oder pronomen beziehet, wird ad ausgelassen. Z. E. er gab ihn Wein zu trincken, dabat vinum bibendum.



Observ.

Observ. Wann die gerundia einen accusativum nach sich haben, werden sie öfter in das futurum in dus verwandelt: alsdann muß dieses futurum in dus und der genannte accusativus, ein casus, genus und numerus werden. Dieses geschieht also:

1.) Der casus des gerundii bleibt.

2.) Der numerus und das genus wird nach dem beystehenden substantivo eingerichtet. Z. E. der Soldat soll den Feind schlagen, militi fugandum est hostem, militi fugandus est hostis, militi fugandi sunt hostes.

Gerundium in di: die Gelegenheit einen Brief zu schreiben, occasio scribendi epistolam, scribendæ epistolæ, occasio scribendi epistolas, scribendarum epistolarum. Das Gerundium dativi casus hat nicht leicht einen casum nach sich, und ebenfalls ist die Verwandlung desselben in das futurum in dus nicht gebräuchlich.

Gerundium in dum accusativi casus:

ad pellendum injuriam, ad pellendam injuriam, ad pellendum injurias, ad pellendas injurias.

Gerundium in do, ablativi casus:

felix in suscipiendo legationem, in suscipienda legatione, felix in suscipiendo legationes, in suscipiendis legationibus.

Not. 1. Vor alle gerundia kommt auch ein infinitivus vor, welches von dem Griechischen herrührt, da kein gerundium zu finden ist.

Not. 2. Teutsch werden sie durch den infinitivum gegeben.

Cap. XXIII.

Von Wörtern, die ein supinum erfordern.

§. CXXVIII.

De verba, eo (samt seinen compositis), venio, proficiscor, festino, mitto, machen aus dem

dem darauf folgenden teutschen infinitivo, das supinum in um. Z. E. er geht sagen, exit venatum, sie schickten um Rath zu fragen, miserunt consultum, er eilt abzuwenden, festinat depulsum.

Not. Vor das supinum in um kan man 1.) das gerundium in dum accusativi casus brauchen. Z. E. er kommt den Freunden zu helfen, is venit iutum amicos, venit ad iuvandum amicos. 2.) das futurum in rus, welches mit dem vorhergehenden subjecto überein kommt in casu, numero und genere: iuturus amicos, oder 3.) mit causa und dem gerundio in di: iuvandi causa.

§. CXXVIII.

Der teutsche infinitivus wird das supinum in u. 1.) bey den adjectivis, facilis, difficilis, turpis, laudabilis, dignus, jucundus, incredibilis, dignus, &c. und bey den substantivis, opus, nefas, scelus &c. wann sie das verbum sum neben sich haben. 2.) Auf die Frage, woher? Z. E. es ist schädlich zu sagen, turpe est dictu, es ist schwer zu glauben, difficile est creditu, es ist schwer hinüber zu gehen, difficile est transitu, er kommt vom Jagen, venit venatu, er steht vom Schlass auf, surgit cubitu.

Not. 1. Vor die supina stehet oft ein infinitivus.

Not. 2. Vor das supinum in u, steht das gerundium accusativi casus.

Cap. XXIIII.

Von Wörtern, die gewisse andere Wörter und *particulas* nach sich haben wollen.

§. CXXX.

Die *pronomina possessiva* haben manchesmal und fast überflüssig, die *genitivos*, *unius*, *solius*, *ipsius*, *omnium*, *amborum*, *duorum* nach sich. Z. E. durch seine Schuld, *sua ipsius culpa*, er hat unsern Verlangen ein Genügen gethan, *nostro omnium desiderio satisfacit*, meine Sünde allein kan nicht gebessert werden, *meum solius peccatum corrigi non potest*, durch dich allein bin ich befreyt worden, *tua unius opera liberatus sum*.

§. CXXXI.

Der *infinitivus esse* und *fieri* erfordert nach sich

- 1.) einen *nominativum*, wann einer vorher geht. Z. E. Cato hat lieber fromm, als böß seyn wollen, *Cato maluit esse probus, quam malus*. §. XLV. LXVI.
- 2.) einen *accusativum*, wann ein *accusativus* vorher geht. Z. E. ein Lügner muß ein gut Gedächtnis haben, *mendacem oportet esse memorem*. §. XLV. LXVI.

§. CXXXII.

Wann der *infinitivus esse* mit den *verbis licet*, *expedit*, *convenit*, *contingit*, *prodest*, *datur*, construirt wird, kan hinter dem *infinitivo* ein *dativus* und *accusativus* gesetzt werden. Z. E. ich darff

darff nicht faul seyn, mihi non licet esse negligenti, em, ich kan jetzt glücklich seyn, mihi jam licet esse fortunatum, o.

§. CXXXIII.

Auf die verba passiva, auditur, creditur, dicitur, fertur, videtur, traditur, scribitur, narratur, putatur, folgt ein infinitivus mit dem nominativo. Z. E. der Pompejus soll geschlagen worden seyn, Pompejus dicitur fugatus esse, der Alexander soll stolz gewesen seyn, Alexander traditur arrogans fuisse.

Cap. XXV.

Von Wörtern, die gewisse conjunctiones nach sich haben wollen.

§. CXXXIII.

1.) Die verba, welche anzeigen, daß etwas geschehen soll, oder nach denen man fragen kan, zu was Ende? insonderheit, ich bitte, vermahne, rathe, wünsche, mache, richte aus, komme, lasse zu, vermag:

2.) Die Wörtlein so, (vor also), so sehr, so groß, so viel und alle adjectiva und adverbia mit so verbunden, ingleichen, solcher, selbiger, dergestalt:

3.) Die verba, fore, futurum est, sequitur, fit, factum est, opus est, necesse est, tantum abest, honestum est, und die impersonalia, heißen das folgende daß mit ut geben, daß nicht, mit ut non, oder, ne.

Not. 1. Ut non wird gebraucht, wann das Wörtlein so entweder allein, oder mit andern Wörtern, so sehr, so gar, vorher gehet. Z. E. er hat so tapffer gefochten, daß es nicht zu beschreiben ist, tam fortiter pugnavit, ut non exponi possit.

Not. 2. Ne wird gebraucht, wann das Wörtlein so nicht vorher geht. Z. E. er ermahnete ihn, daß er es nicht sagen sollte, hortabatur eum, ne ediceret.

Not. 3. Dieses ut kan wie quod ausgelassen werden, und ein accusativus cum infinitivo folgen. Z. E. ich wünsche, daß dir Gott diese Ehre gebenhen lasse, volo, Deum fortunare tibi hos honores, ich will lieber, daß mich die Feinde neiden, malo, inimicos mihi invidere, laß mich nach meiner Weise leben, sine me vivere meo modo, es nutzt allen rechtschaffenen, daß die Republic in gutem Stande sey, omnibus bonis expedit, rempublicam esse salvam.

§. CXXXV.

Die verba, metuo, paveo, timeo, vereor, timor est, sollicitudo est, timor injicitur, periculum est, wollen, daß das folgende *comma* mit ne angefangen werde, ob schon im Teutschen das Wörtlein daß nicht dastehet: ut aber muß das comma anfangen, wann in dem folgenden comate, das Wörtlein nicht anzutreffen ist. Z. E. ich fürchte, der Himmel fällt ein, timeo, ne cœlum ruat, es ist Gefahr, der Feind breche ein, periculum est, ne hostis irruat: Ich fürchte, ich kan es nicht ausstehen, metuo, ut possim sustinere, ich fürchte, der Friede ist nicht beständig, vereor, ut pax firma sit.

Not. Es geht auch hier ein accusativus cum infinitivo an: ich fürchte, du kanst es nicht ausstehen, timeo, te non sustinere posse. cic.

§. CXXXVI.

Folgende Wörter, non dubito, nullus dubito, parum, non multum, haud procul, nihil abest, abesse

abesse non potest, nihil prætermitto, non possum, facere non possum, nihil causæ est, num quid causæ est, causæ nil dico &c. erfordern, daß folgende *comma* mit quin anzufangen, es mögen die Wörtlein daß, daß nicht, da seyn, oder nicht. Z. E. es fehlt fast nichts, daß ich der armseeligste bin, prorsus nihil abest, quin miserrimus sim, ich kan nicht unterlassen, an dich zu schreiben, non possum (facere), quin ad te scribam, ich habe nicht unterlassen können, dich zu berichten, non potui, quin te certiozem facerem,

Not. 1. Quin bedeutet, daß und daß nicht.

Not. 2. Dieses quin kan, wie ut und quod, ausge lassen werden, und ein accusativus cum infinitivo dar auf folgen. Z. E. ich zweiffle nicht, daß viele seyn werden, non dubito, plerosque fore.

§. CXXXVII.

Nemo und nullus erfordern bistweilen statt qui non, quæ non, quod non, quin zu setzen. Z. E. es ist niemand, der nicht glaubt, nemo est, quin (qui non) existimet.

§. CXXXVIII.

Wann ut, quo, quin, ne, quo minus, nicht angesehen, wird das teutsche daß mit quod gegeben, oder gar verschwiegen und der darauf folgende *nominativus* in einen *accusativum*, und sein *verbum* in einen *infinitivum* verwandelt. Z. E. ich höre, daß der Feind geschlagen worden, audio, quod hostis fugatus sit, besser, hostem fugatum esse (fuifse.), ich habe vernommen, daß die Feinde einbrechen wollen,

wollen, cognovi, quod hostes impetum facturi sint: besser, hostes impetum facturos esse (fore.) §. LXVII. obs.

Not. Die particula daß ist in diesem Fall im teutschen manchesmal verschwiegen. Z. E. ich glaube, du bist unrecht daran, arbitror, te errare.

§. CXXXVIII.

Ut, ne, quo, quin, quod, ferner die interrogativa, wollen an statt des futuri conjunctivi activi das futurum in rus. Z. E. dubito, an facturus sit, nicht fecerit, ich zweiffle nicht, daß er bald kommen werde, non dubito, quin mox venturus sit, nicht, venerit.

Not. 1. Ut und ne werden oft ausgelassen, nach den verbis, volo, nolo, malo, precor, rogo, hortor, sentio, suadeo, persuadeo, oportet, necesse est, item, nach den imperativis, cave, fac, sine.

Not. 2. Die verba impedio, obsto, prohibeo, wollen vor das folgende ne, quo minus. Z. E. es hindert nichts, daß du nicht in die Höhe kommest, nihil obstat, quo minus emergas.

Not. 3. Ut hat gerite das imperfectum conjunctivi nach sich, an statt des perfecti Z. E. sæpius accidit, ut hostem profligaret, vor, profligaverit.

Wann geneigte Erinnerungen einlaufen, die meine ehrliche Absicht der Jugend zu dienen, befördern, soll ein zweyter Theil von andern Vortheilen oder eine ganze grammatic nachfolgen.

E N D E.

